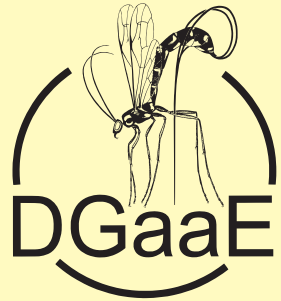


DGaaE Nachrichten



Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
23. Jahrgang, Heft 1 ISSN 0931-4873 April 2009



Briefwahl des DGaaE-Vorstandes

Unterlagen in der Heftmitte

Bitte einsenden bis spätestens 9. Juni 2009

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Information zum Titelbild	4
Bericht über die Entomologentagung in Göttingen	5
Protokoll zur Mitgliederversammlung der DGaaE	10
Satzung der DGaaE	16
Aus den Arbeitskreisen	22
Report on the 27th Annual Meeting of the Working Group ‘Beneficial Arthropods and Entomopathogenic Nematodes’	22
Ein Schnellkäfer als Erscheinungsbild der menschengestaltigen Göttin Neith in proto- und frühdynastischer Zeit Ägyptens	35
Bücher von Mitgliedern	42
Buchbesprechungen	42
Literaturhinweise	45
Veranstaltungshinweise	47
International Symposium On Thysanoptera and Tospoviruses – ISTT 09	49
Ankündigung und Einladung zum Treffen der Arbeitskreise „Populationsdynamik und Epidemiologie“ sowie „Epigäische Raubarthropoden“	50
“Alien & native vectors – risks for human and animal health” – Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Entomologie und Acarologie	50
Aus Mitgliederkreisen	51
Neue Mitglieder	51
Verstorbene Mitglieder	52
Kündigungen	52
Vermischtes	53
5. Ausschreibung des Bernhard-Rensch-Preises	53
11. R.J.H. Hintelmann Wissenschafts-Preis	54
Zuwendungsbescheinigung	55
Impressum, Anschriften, Gesellschaftskonten	56

Titelfoto:

Thrips *Callococcithrips fuscipennis* (Phlaeothripidae) auf einem Knäuel aus Wachsfäden der Wachsschildlaus *Callococcus acaciae* (Eriococcidae) – s. S. 4.

Foto: G. Tschuch (Halle)

Vorwort des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der DGaaE, wir können auf eine gelungene und äußerst erfolgreiche Entomologentagung in Göttingen zurückblicken. Im anschließenden Bericht des Schriftleiters werden wir an die Höhepunkte der Tagung erinnert und können auch bemerken, dass die Organisatoren uns von der ersten bis zur letzten Stunde in Göttingen hervorragend betreut und selbst die Abende mit erlebnisreichen Veranstaltungen ausgefüllt haben. Dafür danke ich nochmals ganz herzlich Herrn Prof. Dr. Vidal und seiner gesamten Mannschaft der GAUG sowie Frau Kuhlmann und ihrem Team. In den Grußworten des Bürgermeisters, Herrn Holefleisch, im Alten Rathaus erkannten alle Teilnehmer nicht nur, dass Göttingen eine sehr kulturelle und wissenschaftsgeprägte Stadt im Herzen Deutschlands ist, sondern auch, dass Vertreter der Stadt den Stellenwert ihrer wissenschaftlichen Einrichtungen und deren Bedeutung für die Landesentwicklung sehr gut einschätzen und würdigen können. Die musikalische Umrahmung durch den brillanten Keyboard-Einsatz von Herrn Gregor Kilian, der abschließend mit dem „Hummelflug“ die wissenschaftliche Tagung themengerecht einstimmte und die Lesung des Biologen und Schriftstellers Bernhard Kegel gaben der Tagung einen ganz besonderen kulturellen Wiedererkennungswert. Eine sehr erfolgreiche und vom Göttinger Publikum mit viel Applaus honorierte Veranstaltung präsentierte Prof. Dr. Urs Wyss mit seinem spannenden wissenschaftlichen Film „Mord im Apfelbaum“, der in bekannter Art und Weise charmant und unvergesslich von ihm auch live vertont wurde. Ein gelungenes Rahmenprogramm um eine von fast 400 Entomologinnen und Entomologen aus dem In- und Ausland besuchte Tagung der DGaaE. 393 aktive Beiträge zeigten das breite Spektrum der entomologischen Forschung. Weitere Höhepunkte stellten neben den zahlreichen hervorragenden Plenarvorträgen der Eröffnungsvortrag von Herrn Prof. Dr. Tscharntke (Biodiversity and plant-insect interactions in changing landscapes) sowie die Präsentation zum Darwin-Jahr von Herrn Dr. Ohl (Floreat Entomologia – Charles Darwin’s Insects) dar.

Zur Mitgliederversammlung wurden neben der Namensänderung unserer Gesellschaft auch eine Änderung des Tagungsnamens in Entomologietagung diskutiert, um nicht dem männlichen Entomologenanteil zu bevorteilen. Persönlich bin ich froh, dass das Mitglied sächlich ist und man zumindest die Mitgliederversammlung nicht umbenennen müsste. Dennoch würde ich es hier bevorzugen, wenn unsere Frauen sich zu dieser Problematik äußern, damit eine sinnvolle und demokratische Entscheidung über diesen Antrag für die Zukunft getroffen werden kann. Allerdings bin ich auch gegen eine definitive Entscheidung in einer mehrheitlich von Männern dominierenden Mitgliederversammlung und einer Repräsentanz von 10% der gesamten Mitglieder unserer Gesellschaft. Der Vorstand wird sich mit diesen Anträgen beschäftigen und entsprechend auch der Mitgliederresonanz eine Entscheidung vorstellen. Ein weiteres brisantes Thema war die zu nutzende Tagungssprache. Ich denke, dass hier die Mitgliederversammlung zu einer akzeptablen Lösung gekommen ist, die einerseits der Spezifik unserer Gesellschaft und andererseits den internationalen Wissenstransfer gerecht wird. Frau Prof. Dr. Hoch rundete die Mitgliederversammlung mit Ihrer herzlichen Einladung und der Vorstellung des Organisationskomitees (BLANK/DATHE/WESSEL) zur nächsten Tagung der DGaaE in Berlin gelungen ab.

Letztlich möchte ich es nicht versäumen, noch einmal an dieser Stelle allen Preisträgern der Göttinger Entomologentagung (Prof. Dr. Malicky: Fabricius-Medaille, Dr. Albert: Karl-Escherich-Medaille, Prof. Dr. Müller-Motzfeld: Meigen-Medaille, Dr. Gröning: Förderpreis der Weiss/Wiehe Stiftung) recht herzlich zu ihrer hohen Auszeichnung zu gratulieren und weiterhin viel Erfolg und Freude zu wünschen.

Meinen Dank für die gelungene Göttinger Veranstaltung möchte ich auch an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Tagung, den Sektionsleitern und -leiterinnen, Laudatoren und letztlich auch den Mitgliedern des Vorstandes der DGaaE sowie den Beiräten aussprechen.

Sehr geehrte Entomologinnen und Entomologen, ich möchte Sie bitten von Ihrem Wahlrecht wieder Gebrauch zu machen und den in der Vorwahl der Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft einstimmig angenommenen Wahlvorschlag zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden DGaaE-Nachrichtenheftes und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Gerald B. Moritz
– Präsident der DGaaE –

Titelbild

Die Weibchen der in Canberra (Australien) häufig auf den Zweigen des Kanuka-Strauches (*Kunzea ericoides*, Myrtaceae) zu findenden Wachsschildlaus *Callococcus acaciae* (Eriococcidae) erzeugen Wachsfäden, die ein Knäuel von bis zu 10 mm Durchmesser bilden. Diese Wachsmassen sind aufgrund ihrer speziellen Oberflächenbeschichtung adhäsiv und werden deshalb von carnivoren Ameisen und vielen anderen Insekten gemieden (Tschuch & al. 2006). Nach Überdehnung reißen die Wachsfäden und erzeugen dabei einen Staub aus klebrigen Wachsringen von nur 6 bis 7 µm Durchmesser. Der Thrips *Callococcithrips fuscipennis* (Phlaeothripidae) dringt trotzdem in die Wachsmassen ein, vermutlich um sich von den Eiern der Schildlaus zu ernähren. Auch seine Larven leben geschützt in dem Wachsknäuel. Umso bemerkenswerter ist es, dass *C. fuscipennis* ein sehr wirksames Wehrsekret absondern kann, das unter anderem große Mengen an Dolichodial enthält. Dolichodial ist ein als potentes Insektizid bekanntes Iridoid, welches in den Wehrsekreten einiger Insekten und weniger Pflanzen enthalten ist, bei Thysanopteren allerdings bisher nur bei dieser Art gefunden wurde (Tschuch & al. 2008).

Tschuch, G.; Lindemann, P.; Rettich, W.; Mound, L. A. & G. Moritz (2006): Designer-Lipide auf dem Wachs einer Schildlaus (Coccoidea, Eriococcidae) – Mitteilungen der DGaaE **15**: 143–146.

Tschuch, G.; Lindemann, P. & G. Moritz (2008): An unexpected mixture of substances in the defensive secretions of the tubuliferan thrips, *Callococcithrips fuscipennis* (Moulton). – Journal of Chemical Ecology **34**: 742–747.

PD Dr. Gunther Tschuch, Institut für Biologie/Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Entwicklungsbiologie, Domplatz 4, 06108 Halle (Saale).

Bericht über die Entomologentagung in Göttingen vom 16. bis zum 19. März 2009

Zur diesjährigen Entomologentagung trafen sich in Göttingen ca. 360 Entomologinnen und Entomologen aus 16 Ländern. Neben Teilnehmern aus Deutschland waren traditionsgemäß viele Insektenkundler aus Österreich und der Schweiz angereist, aber auch aus Australien, Belgien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Iran, Italien, Neuseeland, den Niederlanden, Spanien, Tschechien, Ungarn und den USA. Die wissenschaftlichen Veranstaltungen fanden im Zentralen Hörsaalgebäude der Georg-August-Universität Göttingen statt. Die sehr gut erreichbaren Tagungsräume, die auf zwei Etagen um ein großzügiges Foyer angeordnet waren, ermöglichten es, schnell und auf kurzen Wegen zwischen den einzelnen Vortragsreihen zu wechseln.



Dekan der agrarwissenschaftlichen Fakultät Prof. Dr. Dr. BERTRAM BRENIĆ,
Foto: G. Tschuch



Präsident der DGaE,
Prof. Dr. GERALD B. MORITZ
Foto: J. Händel

In 17 Sektionen wurde anhand von 163 Vorträgen und 130 Postern ein beeindruckend breites Spektrum der entomologischen Forschung abgedeckt.

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung eröffnete am 16. März gegen 13.00 Uhr Herr Prof. Dr. STEFAN VIDAL die Tagung. In den darauf folgenden Grußworten wies der Dekan der Fakultät für Agrarwissenschaften, Herr Prof. Dr. Dr. BERTRAM BRENIĆ darauf hin, welches ein weites Feld die Entomologie nach wie vor ist. Anschließend begrüßte Herr Prof. Dr. VIDAL im Namen der Veranstalter die Gäste. In einem kurzen Exkurs in die Geschichte Göttingens und der Georg-August-Universität wies Herr VIDAL auf die bedeutende akademische Tradition der Stadt hin, in der auch die Entomologie eine wichtige Rolle spielt. In diesem Zusammenhang nannte er solche Forscher wie Gravenhorst, Schwerdtfeger und Bromer, die in Göttingen gewirkt haben. Danach begrüßte der Präsident der DGaE, Herr Prof. Dr. GERALD B. MORITZ die Anwesenden und dankte den Organisatoren für die umfangreiche, im Vorfeld der Tagung geleistete Arbeit.

Traditionell wurde dann die Fabricius-Medaille verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden besonders verdienstvolle deutschsprachige Wissenschaftler für ihr Gesamtwerk ausgezeichnet.

In Würdigung seiner hervorragenden Leistungen und Verdienste auf dem Gebiete der systematischen, ökologischen und faunistischen Erforschung der Trichoptera wurde mit der Fabricius-Medaille 2009 Herr Prof. Dr. HANS MALICKY geehrt. Der Preisträger ist einer der tiefendsten Kenner dieser Insektenordnung orbis terrarum. Hervorgehoben wurde weiterhin sein grundlegender Beitrag zur Entwicklung der Zoogeographie durch die Beschreibung extra-mediterraner Arealkerne des Dinodal. Die Laudatio für Herrn Prof. Dr. MALICKY wurde von Herrn Prof. Dr. KLAUSNITZER gehalten.



Der Präsident der DGaaE überreicht die Fabricius-Medaille an Herrn Prof. Dr. HANS MALICKY (re.) Foto: J. Händel

Es folgte die Verleihung der Karl-Escherich-Medaille für besondere Verdienste um die angewandte Entomologie an Herrn Dr. REINHARD ALBERT. Gewürdigt wurden damit dessen herausragende Verdienste um die Erforschung von Verfahren des biologischen Pflanzenschutzes, insbesondere zum Einsatz im Gemüse- und Zierpflanzenbau unter Glas und um die erfolgreiche Verbreitung biologischer Verfahren in der Praxis. Die Laudatio für Herrn Dr. ALBERT wurde von Herrn Prof. Dr. KLINGAUF gehalten.



Überreichung der Karl-Escherich-Medaille an Herrn Dr. REINHARD ALBERT. (re.) Foto: J. Händel

Zum Abschluss der Eröffnungsveranstaltung stellte Herr Prof. Dr. TEJA TSCHARNTKE im Plenarvortrag „Biodiversity and plant-insect interactions in changing landscapes“ eine Reihe laufender entomologischer Forschungen am Fachbereich Agrarökologie der Georg-August-Universität Göttingen vor.



Plenarvortrag von Prof. TEJA TSCHARNTKE Foto: G. Tschuch

Nach einer Kaffeepause begann um 16.00 Uhr das wissenschaftliche Tagungsprogramm in mehreren Sektionen.

Am Abend des 16. März fand im Alten Rathaus eine „Get together Party“ statt. Im Namen der Stadt Göttingen begrüßte Herr Bürgermeister ULRICH HOLEFLEISCH die Teilnehmer der Tagung.



Eröffnung der „Get together Party“ durch Prof. STEFAN VIDAL Foto: G. Tschuch



Grußworte des Bürgermeisters ULRICH HOLFLEISCH Foto: J. Händel



BERNHARD KEGEL liest einige Passagen aus seinen Büchern Foto: G. Tschuch



Sondervortrag von Dr. MICHAEL OHL anlässlich des Charles-Darwin-Jahres Foto: J. Händel

In einer überaus interessanten Rede unterstrich er die Rolle der Universität und anderer Wissenschaftseinrichtungen für die Stadt und die Region. Anschließend bot er für Interessierte Führungen durch Teile des historischen Alten Rathauses an, bei denen er Wissenwertes und Unterhaltsames aus der Geschichte Göttingens berichtete. Als weiteres Highlight las der Berliner Schriftsteller BERNHARD KEGEL unter dem Motto „Abenteuer eines Großstadtzoologen“ einige Passagen aus seinen Büchern.

Am Dienstag, dem 14. März begann das wissenschaftliche Vortragsprogramm um 8.30 Uhr zunächst mit drei Hauptvorträgen. Später wurde die Tagung in bis zu sieben parallelen Sektionen durchgeführt. Regelmäßige und hervorragend organisierte Kaffeepausen boten die Möglichkeit, im weitläufigen Foyer individuelle Gespräche zu führen. Einer der Höhepunkte an diesem Tag war der Sondervortrag von Herrn Dr. MICHAEL OHL anlässlich des Charles-Darwin-Jahres: „Floreant Entomologia – Charles Darwin’s Insects“.

Ab 17.45 Uhr fand am Dienstag die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie statt. Zu Beginn gedachten die Teilnehmer der verstorbenen Mitglieder. Anschließend wurden Ehrungen vorgenommen.

Die Meigen-Medaille für Verdienste um die entomologische Systematik und Faunistik wurde Herrn Prof. Dr. GERD MÜLLER-MOTZFELD verliehen, u.a. in Würdigung seiner Arbeiten zu den wissenschaftlichen Grundlagen des Naturschutzes sowie zur Taxonomie und Biogeographie der Carabidae (Laufkäfer). Besonders hervorgehoben wurden weiterhin seine intensiven Bemühungen um die Förderung der Freizeitentomologie. Die Laudatio für Herrn Prof. Dr. MÜLLER-MOTZFELD wurde von Herrn Prof. Dr. KLAUSNITZER gehalten.

Anschließend erfolgte die Verleihung des Förderpreises der Ingrid Weiss/Horst Wiehe-Stiftung für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit über ein entomologisches Thema. Den Preis erhielt Frau Dr. JULIA GRÖNING für ihre Dissertation „Habitat requirements and reproductive interference as determinants of species' occurrence – Case studies from three ground-hopper species (Orthoptera, Tetrigidae)“. Durch ihre Labor- und Freilandexperimente sowie Feldarbeiten mit Rasterkartierung, Verhaltensbeobachtungen und Mikrohabitatanalysen sei das Wissen über die Bedeutung sexueller Interaktionen zwischen Tierarten für deren Koexistenz bedeutend erweitert worden. Am Beispiel dreier Dornschrecken-Arten hatte Frau GRÖNING gezeigt, dass reproduktive Interferenz zur Verdrängung von Arten führen kann. Des Weiteren wurden Mechanismen untersucht, die die Koexistenz dieser Arten ermöglichen, wie etwa unterschiedliche Nischenbreiten oder räumliche und zeitliche Segregation. Die durch intensive Studien gewonnenen Erkenntnisse seien ein wichtiger neuer Ansatz zum Verständnis des Aufbaus von Artengemeinschaften, der Verbreitung von Arten und auch ein Schlüssel für den Schutz von Arten. Da Frau Dr. GRÖNING wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht selbst anwesend sein konnte, wurde der Preis stellvertretend vom Betreuer der Dissertation, Herrn PD Dr. HOCHKIRCH entgegengenommen, der auch die Laudatio hielt.

Nach dem Bericht des Präsidenten, des Schriftleiters und des Schatzmeisters erfolgte die Vorwahl des Vorstandes der Gesellschaft.

Für 2011 lud Frau Prof. Dr. HANNELORE HOCH zur nächsten Tagung nach Berlin ein. Abschließend bedankte sich der Präsident im Namen der DGaaE bei den ausscheidenden Vorstandmitgliedern, Kuratoren und dem ehemaligen Geschäftsführer für die geleistete Arbeit.



Ehrung von Herrn Prof. Dr. GERD MÜLLER-MOTZFELD (re.) mit der Meigen-Medaille
Foto: G. Tschuch



Herr PD Dr. AXEL HOCHKIRCH (li.) nimmt stellvertretend für Frau Dr. JULIA GRÖNING den Förderpreises der Weiss/Wiehe-Stiftung entgegen
Foto: G. Tschuch



Der Präsident DGaaE bedankt sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Kuratoren und dem ehemaligen Geschäftsführer (v. li. n. re.: Prof. Dr. GERALD B. MORITZ, Dr. HORST BATHON, Dr. ALFRED ELBERT, Dr. STEPHAN M. BLANK, Dr. ECKHARD K. GROLL, Prof. Dr. FRED KLINGAUF
Foto: G. Tschuch



Tagungsstand der DGaaE mit der Geschäftsführerin Frau Ortrud Taeger
Foto: J. Händel



Tagungspause im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes der Georg-August-Universität
Foto: J. Händel



Postersession in der ersten Etage des Hörsaalgebäudes
Foto: J. Händel

Die Mitgliederversammlung wurde gegen 21.00 Uhr beendet. Das Protokoll dieser Versammlung ist im vorliegenden Heft ab Seite 10 abgedruckt.

Ab 20.00 Uhr fand eine öffentliche Abendveranstaltung statt. Vor breitem Auditorium gewährte Prof. Dr. URS WYSS in einem Dokumentarfilm unter dem Titel „Mord im Apfelbaum“ unvergleichliche Einblicke in das Insektenleben, die er wie üblich selbst in begeisternder Weise kommentierte. Auf Grund der lang andauernden Mitgliederversammlung konnten deren Teilnehmer die Filmveranstaltung leider nicht besuchen.

Auch am Mittwoch, dem 15. März wurde die Tagung um 8.30 Uhr fortgesetzt. Ab 16.30 Uhr wurde die Postersession durchgeführt, bei der auf der ersten Etage des Zentralen Hörsaalgebäudes die Tagungsteilnehmer Ihre Posterbeiträge präsentierten und Fragen dazu beantworteten. Auf Grund der großen Anzahl der Beiträge und der vielfältigen Themen war die Zeit recht knapp bemessen.

Um 19.30 Uhr fand im Ratskeller des alten Rathauses die Farewell Party statt. In historischem Ambiente und bei erstklassiger Bewirtung konnten im kleinen Kreis an den Tischen Fachgespräche geführt und Erfahrungen ausgetauscht werden. Auf dieser Veranstaltung wurden auch die Gewinner der Posterpreise bekanntgegeben.

Am Donnerstag, dem letzten Tag der Göttinger Entomologentagung 2009, wurden von 9.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr Vorträge in fünf Sektionen gehalten. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Veranstaltungen noch ungewöhnlich gut besucht waren.

An dieser Stelle soll noch einmal den Organisatoren gedankt werden: von der Georg-August-Universität Göttingen den Herren Professoren Dr. STEFAN VIDAL, Dr. STEFAN SCHÜTZ, Dr. STEFAN SCHEU, Dr. TEJA TSCHARNTKE und Dr. ERNST WIMMER sowie Frau HEIKE KUHLMANN von KCS Convention Service. Außerdem den vielen Helfern im Tagungsbüro, bei der Betreuung der Vortragstechnik und der Pausengestaltung. All jenen ist zu verdanken, dass diese Tagung so erfolgreich war, in ausgesprochen angenehmer und konstruktiver Atmosphäre verlief und den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben wird.

J.H.

Protokoll zur Mitgliederversammlung der DGaaE anlässlich der Entomologentagung an der Universität Göttingen, 17. März 2009.

Die Mitgliederversammlung wurde von Prof. Dr. G. MORITZ um 17.45 Uhr an der Universität Göttingen eröffnet. Die Namen der 71 anwesenden DGaaE Mitglieder wurden mit Hilfe einer Unterschriftenliste ermittelt.

TOP 1 Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung (Universität Innsbruck, 27. Februar 2007) in Erfahrung gebrachten, verstorbenen Mitglieder:

Herr Prof. Dr. Joachim Adis	† 29.08.2007	(56)
Herr Dr. Erdmann Bode	† 16.06.2008	(65)
Herr Gerhard Heiland	† 11.04.2008	(78)
Frau Prof. Dr. Else Jahn	† 09.08.2008	(94)
Herr Prof. Dr. Edwin Möhn	† 31.01.2008	(79)
Herr Prof. Dr. H. J. Müller	† 20.06.2007	(95)
Herr Prof. Dr. Gerhard H. Schmidt	† 13.01.2009	(80)
Herr Prof. Dr. Friedrich Schütte	† 11.11.2007	(84)
Herr Dr. Hans-Reiner Simon	† 12.07.2008	(69)

TOP 2 Ehrungen

Die MEIGEN-Medaille wurde verliehen an Herrn Prof MÜLLER-MOTZFELD für herausragende Leistungen auf dem Gebiete der Systematik und Faunistik (Laudator: Prof. Dr. KLAUSNITZER)

Der WEISS/WIEHE-Förderpreis mit einem Preisgeld von 3000 € wurde an Frau Dr. Julia GRÖNING, Universität Osnabrück verliehen (nicht persönlich anwesend, wurde von Herrn PD Dr. HOCHKIRCH in Empfang genommen; Laudator Herr Dr. HOCHKIRCH).

TOP 3 Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von Herrn Prof. Dr. MORITZ vorgestellt und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt.

TOP 4 Berichte des Vorstandes

4.1. Bericht des Präsidenten

Seit der letzten Mitgliederversammlung (Innsbruck, 27. Feb. 2007) gab es vier Vorstandssitzungen: Müncheberg, 20.–21.08.2007, Göttingen, 25.–26.02.2008, Halle 24.–25.11.2008 und Göttingen 16.03.2009

Themen und Inhalte der Treffen

- Organisation der DgaaE-Tagung Göttingen
- Vergabe der Medaillen und des WEISS-WIEHE Förderpreises
- Personalien (Kuratoren, Geschäftsstelle der DGaaE, Beiräte)
- Kostenreduktion
- Unterstützung der Initiative Taxonomie Stiftungsprofessur für Deutschland durch DGaaE

- Finanzielle Unterstützung förderwürdiger Anträge von Mitgliedern
- Verfahrensweisen: Nachrichtenhefte, Abstract-Band und Mitteilungsband
- Außenwirkung der DGaaE und Mitgliedschaft in anderen Organisationen
- Informationsaustausch (Arbeitskreise)
- Mitgliederwerbung durch neue Konzepte

4.1.1 Mitgliederentwicklung

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist weiterhin rückläufig. Als eine Maßnahme, diesem Trend entgegenzuwirken, wird eine „Mitgliedschaft auf Zeit“ (3 Jahre befristet für Studenten) eingeführt.

4.1.2 Informationen: Organigramm der Gesellschaft

Die Beiräte und Kuratorien (FABRICIUS-, ESCHERICH- und MEIGEN-Medaille) setzen sich wie folgt zusammen:

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (Dresden, Vorsitzender), Prof. Dr. K.H. HOFFMAN (Bayreuth), Dr. W. KNAUF (Bad Bergzabern), Prof. Dr. G. MORITZ (Halle, Präsident der DGaaE), Prof. Dr. H.M. POEHLING (Hannover).

Wirtschaftlicher Beirat:

Dr. M SCHADE (Basel), Herr E. Bauer (Keltern).

Fabricius-Kuratorium:

Prof. Dr. H. H. DATHE (Müncheberg, Geschäftsführender Kurator), Prof. Dr. WILLMANN (Göttingen), Dr. H. BELLMANN (Ulm), Prof. Dr. G. MORITZ (Präsident der DGaaE), N.N. (Nachfolge Prof. Friedrich WEBER, Münster).

Escherich-Kuratorium:

Prof. Dr. H-M POEHLING (Hannover) Geschäftsführender Kurator), Dr. ZEBITZ (Hohenheim), Prof. Dr. HOMMES (Braunschweig), Prof. Dr. G. MORITZ (Halle, Präsident der DGaaE), Prof. Dr. HEIMBACH (Braunschweig).

Meigen-Kuratorium:

Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (Dresden, Geschäftsführender Kurator), Dr. H. BATHON (Darmstadt) Prof. Dr. R. GERSTMEIER (Freising) Prof. Dr. G. MORITZ (Halle, Präsident der DGaaE), Prof. Dr. R. REMANE (Marburg), Prof. Dr. G. MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald).

Es gab keine Einsprüche zur vorgeschlagen Besetzung obiger Positionen.

Die DGaaE hat z. Zt. nachfolgende Arbeitskreise/Arbeitsgruppen (Nennung mit AK-Leitern):

- Arbeitsgruppe **Junge Entomologen** (Dr. K.-D. KLASS, Dresden; Dr. M. NUSS, Dresden)
- AK **Dipterologie** (Dr. F. MENZEL, Müncheberg), keiner Gesellschaft direkt zugeordnet, v.a. Mitglieder der DGaaE und der Entomofaunistischen Gesellschaft.
- AK **Epigäische Raubarthropoden** (Prof. Dr. Th. BASEDOW, Gießen; Prof. Dr. C. VOLKMAR, Halle)

- **AK Gallenerzeuger und Minierer** (Dr. J.-P. KOPELKE, Frankfurt, zeitlich überlastet)
- **AK Hymenopteren** (Dr. S.M. BLANK, Müncheberg; Dr. A. TAEGER, Müncheberg)
- **AK Medizinische Arachno-Entomologie** (Prof. Dr. G. SCHAUB, Bochum), gemeinsam mit der Deutschen Parasitologischen Gesellschaft
- **AK Mikrobiologie** (Prof. Dr. H. KÖNIG, Mainz; Prof. Dr. A. LINDE, Eberswalde)
- **AK Neuropteren** (Dr. A. GRUPPE, Freising)
- **AK Nutzarthropoden & Entomopathogene Nematoden** (Dr. A. HERZ, Darmstadt; Dr. R.-U. EHLERS, Ralsdorf), gemeinsam mit der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft
- **AK Paläoentomologie** (Prof. Dr. W. WICHARD, Köln; Prof. Dr. J. RUST, Bonn)
- **AK Parasitoide** (Prof. Dr. S. Vidal, Göttingen, vor allem Workshops)
- **AK Populationsdynamik und Epidemiologie** (Prof. Dr. C. VOLKMAR, Halle)
- **AK Systematik und Taxonomie** (NN, Prof. GERSTMEIER zeitlich überlastet)
- **AK Xylobionte Coleopteren** (Dr. R. PLARRE, Berlin)
- **AK Zikaden** (Doz. Dr. W. WITSACK, Halle; Dr. R. ACHTZIGER, Freiberg; Dr. W. E. Holzinger, Graz; Dr. H. Nickel, Göttingen)
- **AK Zoologische Diagnostik** (NN)

Frau Dr. S. SCHÜTZ (Wetzlar) erklärt, dass es ihr nicht möglich ist, die Leitung des Arbeitskreises Diagnostik weiterzuführen. Herr Prof. Dr. KLAUSNITZER schlägt ein Treffen in Müncheberg für die Neugründung des Taxonomischen AKs vor.

Im AK-Epigäische Raubarthropoden scheidet Prof. Dr. Th. BASEDOW aus. Sein Nachfolger ist Herr T. KREUTER (Freising).

Ein Zusammenlegen von AK ist möglich, muss aber von den betroffenen AK vorgeschlagen werden. Die AKs werden aufgerufen evtl. Änderungen in ihrer Struktur der DGaaE Geschäftsstelle zu melden.

4.1.3 Personalia

Frau TAEGER leitet seit dem 1.8.2008 als Nachfolgerin für Herrn BLANK die DGaaE Geschäftsstelle in Müncheberg. Als Nachfolger von Herrn Dr. BATHON, ist Herr HÄNDEL (Uni. Halle) seit 2007 für die Veröffentlichungen der DGaaE zuständig.

4.1.5 Journal of Applied Entomology

Die seit 2006 offizielle Zeitschrift der DGaaE wurde von Prof. VIDAL (Herausgeber, Managing Editor Christine DENYS) vorgestellt. Seit der letzten Tagung gab es eine Änderung im Verlag: ehemals Blackwell gehört jetzt zum Wiley-Blackwell-Verlag. Die Zahl der in den letzten 2 Jahren eingegangenen Manuskripte ist stabil geblieben bei ca. 380 pro Jahr. Auch die Annahmquote ist bei ca. 25% gleichbleibend. Die durchschnittlichen Zeiten zur Erst- und Finalentscheidung für das eingereichte Manuskript betragen 36 bzw. 120 Tage. Der Impact-Factor der Zeitschrift steigt weiter an und liegt zur Zeit bei 1.03. Somit liegt die Zeitschrift auf Platz 28 von den 66 gelisteten entomologischen Zeitschriften.

4.1.5 Beiträge zur Entomologie von DEI

Herr Prof. Dr. DATHE (Herausgeber) stellte das seit 2008, Band 58 offizielle Publikationsorgan der DGaaE für die allgemeine Entomologie vor. Durch die neue Zuordnung des DEI zur Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung fließt die Zeitschrift auch in das Sortiment dieser Einrichtung ein.

4.1.6. Insekt des Jahres 2006 und 2007

Herr Prof. Dr. DATHE berichtete über die Auswahl und Bekanntgabe von dem Widderchen (*Zygaena carniolica*) als Insekt des Jahres 2008 und die Blutzikade (*Cercopsis vulnerata*) für 2009 unter der Schirmherrschaft von Herrn Prof. Dr. MICHAEL SUCCOW.

4.2. Berichte der Schriftleitung

Unter Leitung von Herrn HÄNDEL wurden seit der letzten Mitgliederversammlung folgende Veröffentlichungen der DGaaE an die Mitgliedschaft geschickt:

- Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie, Gießen: 16[2007].2008; 500 Druckseiten und 84 Beiträge
- DGaaE Nachrichten, Halle: 21(1-3).2007 – 22(1-3).2008 336 Druckseiten
- PDF-Dateien der Nachrichtenbände werden zeitlich versetzt über die Homepage der DGaaE freigegeben.

4.3. Kassenberichte

Die Kassenberichte für 2007 und 2008 wurden von Herrn Dr. E. GROLL vorgelegt.

Die Kasse befindet sich in einem sehr guten Zustand. Der größte Posten der Geschäftsstellenkosten wird durch Entfallen der BATIIa½ Stelle für die Geschäftsstellenleitung deutlich entlastet. Durch die Schließung nicht benutzter Bankkonten konnten die Verwaltungskosten weiter gesenkt werden. Die hohe Anzahl von Mahnbescheiden wegen falschen Bankverbindungen verursachten auch in den letzten 2 Jahren unnötige Kosten und Arbeit. Die Mitglieder werden nochmals aufgefordert, beim Wechsel ihrer Bankverbindung entweder diese der Geschäftsstelle mitzuteilen oder einen Dauerauftrag zugunsten der DGaaE einzurichten, da Einzugsermächtigungen beim Kontowechsel ihre Gültigkeit verlieren.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung am 27. Feb 2009 für DGaaE und WEISS-WIEHE-Stiftung in Eberswalde durch Frau Dr. HIELSCHER (Eberswalde) und Prof. Dr. K. HOFFMANN (Bayreuth), bescheinigten die Richtigkeit der Kassenführung. Eine Empfehlung für die künftige Buchführung ist, dass die jeweiligen Konten bei Zahlungsvorgängen im Kassenbuch vermerkt werden sollten, da mehrere Konten für Buchungen existieren und regelmäßig verwendet werden. Die Kassenprüfer wiesen auch ausdrücklich darauf hin, dass 70 bis 80 Mahnungen an säumige Mitglieder zu viele sind. Mitglieder müssen dafür sorgen, dass Daueraufträge stimmen, um in Zukunft diese Verschwendung von Zeit und Geld zu vermeiden. Auch auf die Gefahr von betrügerischen Falschabbuchungen wurde hingewiesen. Diese müssen sofort zurück gefordert werden.

TOP 6 Entlastungen

Der Vorstand und der Schatzmeister wurden einstimmig entlastet. Sitzungsgemäß wird der Schatzmeister, Herr Dr. E. GROLL, nach viermaliger Wiederwahl seit 1999 seine Funktion abgeben

TOP 7 Vorwahl des Vorstandes für 2009 bis 2011

(Wahlvorstand: Herr Prof. Vidal)

Vom aktiven Vorstand der DGaaE wurde folgender Wahlvorschlag unterbreitet:

Präsident: Prof. Dr. G. MORITZ (Halle)

Stellvertreter: Frau Prof. Dr. M. ROTH (Tharandt),
Dr. M. SCHADE (Stein),
Prof. Dr. T. S. HOFFMEISTER (Bremen)

Schatzmeister: Dr. S. BLANK (Müncheberg)

Beisitzer: J. HÄNDEL (Halle);
Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (Dresden);
Dr. J. GROSS (Dossenheim)

Schriftführer: Dr. P. LÖSEL (Monheim)

Geborenes Vorstandsmitglied: Prof. Dr. H. DATHE (Direktor des SDEI, Müncheberg)

Der Wahlvorschlag wurde ohne Gegenstimme oder weiteren Nominierungen genehmigt.

Auf eine Geheimabstimmung wurde verzichtet und der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Mit Enthaltung einer Stimme wurde der Vorwahlvorschlag von der Mitgliederversammlung angenommen.

TOP 8 Wahl der Kassenprüfer

Prof. HOFFMANN (Bayreuth) und Frau. Dr. HIELSCHER (Eberswalde) wurden einstimmig als Kassenprüfer wiedergewählt. Die Wahl der Kassenprüfer wurde bei 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 9 Anträge:

Herr Dr. STEIDLE (Hohenheim) stellte zwei Änderungsanträge zur Diskussion:

1. Titel der Tagung sollte von Entomologentagung zu Entomologietagung geändert werden.
2. Die DGaaE sollte zur Deutschen entomologischen Gesellschaft (DEG) umbenannt werden.

Es wurde mehrheitlich gegen eine Abstimmung für oder gegen diesen Antrag im Rahmen der Mitgliederhauptversammlung entschieden.

Es besteht weiterer Klärungs- und Diskussionsbedarf.

TOP 10 Entomologentagung 2011

Frau Prof. Dr. HOCH (Berlin) gab die Einladung zur nächsten Tagung nach Berlin bekannt und stellte das Organisationsteam (BLANK/DATHE/WESSEL) sowie mögliche Räumlichkeiten für die Tagung kurz vor. Ein passender Termin für die Tagung wird später bekanntgegeben.

TOP 11 Sonstiges

11.1 Tagungssprache

Als Gesellschaft von mehrheitlich deutschsprachigen Entomologen, wurde eine Bevorzugung bei der Annahme von Tagungsbeiträgen in englischer Sprache von mehreren Mitglieder der DGaaE kritisiert. Dieser Meinung entgegen wurde die englische Sprache als Mittel zu einer breiteren Beteiligung von ausländischen Entomologen gestellt.

Eine Balance zwischen der Gestaltungsfreiheit bei der Tagungsplanung für das örtliche Organisationskomitee und den Wünschen aller Teile der Mitgliedschaft ist schwierig zu finden. Aus diesem Grund wurde eine Festlegung der Tagungssprache daher auch für zukünftige Tagungen nicht empfohlen und sollte weiterhin flexibel nach Wunsch der Autoren, Sektionsleiter und Zusammensetzung der Zuhörerschaft entschieden werden.

11.2 Dank an ausscheidende Vorstandmitglieder, Kuratoren und Geschäftsstellenleitung

Im Namen der DGaaE bedankte sich Präsident Herr Prof. Dr. MORITZ bei Herrn Dr. BATHON, Herrn Dr. BLANK, Herrn Dr. ELBERT, Herrn Dr. GROLL sowie Herrn Prof. Dr. KLINGAUF für die geleistete Arbeit.

Die Mitgliederversammlung wurde von Prof. Moritz um ca. 21.00 Uhr beendet.

Monheim/Halle, den 15. April 2009

Dr. Peter Lösel
(Schriftführer)

Prof. Dr. Gerald B. Moritz
(Präsident)



Satzung der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. (DGaaE)

zuletzt geändert durch die Mitgliederversammlung der DGaaE
am 23. März 2005 in Dresden

§ 1 Name, Sitz und Organisation

- (1) Die Gesellschaft trägt den Namen „Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e. V.“ (im Text genannt: „die Gesellschaft“). Sie ist im Jahre 1976 entstanden aus der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“ (DEG) und der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie“ (DGaE).
- (2) Die Gesellschaft ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Gießen eingetragen unter der Nr. 1049 und hat ihren Sitz an demselben Ort.
- (3) Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, die Beiräte und die Mitgliederversammlung.
- (4) Innerhalb der Gesellschaft können im Einvernehmen mit dem Vorstand regionale Arbeitskreise oder Sektionen gebildet werden.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Gesellschaft verfolgt der Wissenschaft und der Praxis dienende Zwecke.
- (2) Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen darin, das Wissen über Entomologie und die Erforschung entomologischer Probleme zu fördern. Solche Forschung umfasst als gleichrangige Teilgebiete alle Zweige der grundlegenden und der anwendungsorientierten Entomologie. Somit sind nicht nur alle diesbezüglichen Teildisziplinen der Zoologie mit einbezogen, sondern auch die auf praktische Erfordernisse ausgerichteten Aktivitäten zur Bekämpfung schädlicher und zur Förderung nutzbringender Arthropoden. Die integrierende Funktion der Gesellschaft betrifft dabei sowohl die Einzeldisziplinen grundlegender und anwendungsorientierter wissenschaftlicher Forschung als auch die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.
Der Erfüllung dieser Aufgaben dient die Gesellschaft, indem sie vor allem
 - (a) die persönlichen Verbindungen, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit Fachkollegen (haupt- und nebenberuflichen Entomologen) und mit wissenschaftlichen Gesellschaften im In- und Ausland fördert;
 - (b) in regelmäßigen Abständen Vortragstagungen veranstaltet, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse und Probleme behandelt und diskutiert werden;

- (c) bei Bedarf zusätzliche Sitzungen anregt, die dem Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen, der Demonstration oder der Besprechung gemeinsamer Aufgaben dienen;
- (d) sich der Nachwuchspflege widmet, etwa durch Förderpreise oder Kurzzeit-Stipendien;
- (e) die Veröffentlichung der Verhandlungsberichte und anderer Forschungsergebnisse, besonders der Mitglieder der Gesellschaft, den gegebenen Möglichkeiten entsprechend unterstützt;
- (f) für eine entsprechende Berücksichtigung entomologischer Belange besonders an den Hochschulen und bei den Wissenschaftseinrichtungen außerhalb dieses Bereiches sowie bei den Organisationen der Forschungsförderung eintritt;
- (g) sich bemüht, durch Öffentlichkeitsarbeit das Verständnis für die Bedeutung der Entomologie in der Bevölkerung, speziell auch bei Behörden und Institutionen, zu wecken und zu heben
- (h) den Naturschutz in der Bundesrepublik Deutschland sowie in den europäischen und außereuropäischen Ländern nachdrücklich fördert und unterstützt.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Die Gesellschaft besteht aus persönlichen (natürliche Personen) und korporativen (juristische Personen) Mitgliedern.
 - (a) Den Antrag auf persönliche Mitgliedschaft kann jede natürliche Person stellen, die an der Förderung der Entomologie interessiert ist.
 - (b) Den Antrag auf korporative Mitgliedschaft kann jede juristische Person stellen, die an der Förderung der Entomologie interessiert ist.
 - (c) Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Vorstandes und der Mehrheit der früheren Präsidenten (Vorsitzenden) der DGaaE hervorragende Wissenschaftler mit besonderen Verdiensten um die Entomologie ernannt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft werden um Vorschläge gebeten. Die Ernennung erfolgt durch den Präsidenten.
- (2) Die Mitgliedschaft wird schriftlich beim Schriftführer beantragt. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Von der Entscheidung wird der Antragsteller schriftlich verständigt.
- (3) durch Satzungsänderung entfallen.
- (4) Die Mitgliedschaft erlischt durch:
 - (a) Austrittserklärung,
 - (b) Ausschließung,
 - (c) Ableben des Mitgliedes. Der Austritt wird mit Beendigung des laufenden Geschäftsjahres wirksam. Er ist schriftlich spätestens 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres dem Schriftführer mitzuteilen.

Den Ausschluss eines Mitgliedes kann der Vorstand beschließen, wenn dieses die Interessen der Gesellschaft vorsätzlich schädigt oder trotz Mahnung mit der Zahlung seiner Beiträge länger als 2 Jahre im Rückstand bleibt.

Durch Austritt oder Ausschließung erlischt eine Beitragsschuld nicht. Gegen den Beschluss ist Widerspruch in der Mitglieder-Versammlung möglich, die endgültig entscheidet.

- (5) Jedes Mitglied hat Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung.

§ 4 Vorstand

- (1) Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, und zwar:

- (a) einem Präsidenten,
- (b) drei Stellvertretern,
- (c) einem Schriftführer,
- (d) einem Schatzmeister,
- (e) drei Beisitzern, und
- (f) als geborenem Mitglied der Leiter des Deutschen Entomologischen Institutes (DEI).

Schriftführer und Schatzmeister können sich im Bedarfsfall gegenseitig vertreten.

- (2) Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Sie sind aus den Reihen der persönlichen Mitglieder zu wählen. Dabei sollen die verschiedenen Richtungen der Entomologie angemessen vertreten sein. Im Vorstand sollen ggf. als Beisitzer die Schriftleiter der Publikationsorgane der Gesellschaft vertreten sein.
- (3) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident und die drei Stellvertreter. Je zwei von ihnen sind gemeinsam vertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis dürfen der 2. und 3. Stellvertreter jedoch nur vertreten, wenn der Präsident und der 1. Stellvertreter verhindert sind. Die Beisitzer können sich wechselseitig vertreten.
- (4) Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Präsidenten. Er beruft die Vorstandssitzungen, die Mitgliederversammlung und die Tagungen ein und leitet sie. Zu ordentlichen Vorstandssitzungen lädt er mindestens 5 Wochen vorher schriftlich ein, zu Tagungen und Mitglieder-Versammlungen mindestens 10 Wochen schriftlich vorher. Alle grundsätzlichen Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen. Bei der Mitglieder-Versammlung erstattet der Präsident Bericht über die abgelaufene Periode und stellt diesen zur Diskussion.
- (5) Bei Abstimmungen im Vorstand wird mit einfacher Mehrheit der Anwesenden entschieden; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.
- (6) Der Vorstand kann in einem besonderen Fall ein persönliches Mitglied der Gesellschaft mit der Vertretung beauftragen.
- (7) Den Mitgliedern des Vorstandes soll nach Maßgabe der verfügbaren Mittel und in Anlehnung an die amtlichen Dienstreisebestimmungen Reisekostenvergütungen gewährt werden.

- (8) Nr. 1** Der Vorstand wird von den Mitgliedern durch geheime Briefwahl auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wahlberechtigt sind alle persönlichen Mitglieder, die korporativen Mitglieder und die Ehrenmitglieder. Der Vorstand schlägt auf einer Mitgliederversammlung, die der Briefwahl vorhergeht, im Rahmen einer Vorwahl mindestens für jedes Vorstandsamt einen Kandidaten vor. Der Vorstand berücksichtigt bei seinem Vorschlag die verschiedenen Richtungen der Entomologie in angemessener Weise.
- Nr. 2** Auf der Mitgliederversammlung können für die einzelnen Vorstandsämter weitere Kandidatenvorschläge mündlich oder schriftlich unterbreitet werden. Von den genannten Kandidaten muss bei der Vorwahl eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegen. Die Mitgliederversammlung führt aufgrund der genannten Kandidaten die Vorwahl durch.
- Nr. 3** Der Vorstand teilt allen Mitgliedern das Ergebnis der Vorwahl innerhalb von sechs Wochen nach der Mitgliederversammlung schriftlich mit. Dabei fordert der Vorstand die Mitglieder unter Übersendung von Wahlunterlagen zur Briefwahl auf.
- Nr. 4** Die Stimmzettel sind ohne Unterschrift in dem den Briefwahlunterlagen beigefügten geschlossenen, sonst nicht gekennzeichneten Wahlumschlag an den Präsidenten einzusenden. Dies muss spätestens sechs Wochen nach Zusendung der Wahlunterlagen geschehen. Dabei muss der Außenumschlag den Absender des Wahlbriefes erkennen lassen.
- Nr. 5** Gewählt ist, wer die meisten der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Dabei zählen die ungültigen Stimmen und die Stimmenthaltungen nicht mit.
- Nr. 6** Das Wahlergebnis wird vom Präsidenten und mindestens zwei Mitgliedern der Gesellschaft, die nicht gleichzeitig kandidieren, ermittelt und festgestellt. Das Wahlergebnis wird unter Angabe der Stimmenzahl innerhalb der darauf folgenden sechs Wochen den Mitgliedern bekanntgegeben.
- Nr. 7** Der Präsident und seine Stellvertreter können zweimal, der Schatzmeister viermal wiedergewählt werden.
- (9)** Die Amtszeit des neuen Vorstandes beginnt 3 Monate nach seiner Wahl.

§ 5 Beiräte

- (1)** Ein wissenschaftlicher Beirat, in dem die verschiedenen Richtungen der Entomologie vertreten sein müssen, berät den Vorstand in fachwissenschaftlichen Fragen. Ein wirtschaftlicher Beirat berät den Vorstand in wirtschaftlichen Fragen.
- (2)** Die Beiräte werden vom Vorstand vorgeschlagen. Die Mitglieder der Gesellschaft können weitere Vorschläge einreichen, die mindestens vier Wochen vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand vorliegen müssen.

§ 6 Mitglieder-Versammlung

- (1)** Die Mitgliederversammlung ist in zweijähriger Folge vom Vorstand schriftlich und unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung einzuberufen. Zusätzliche Anträge zur Tagesordnung müssen dem Vorstand mindestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung vorliegen. Ausnahmen von der zweijährigen Folge sind zulässig, müssen aber von dem Vorstand bei der nächsten Mitgliederversammlung begründet werden.
- (2)** Außerordentliche Mitgliederversammlungen müssen vom Präsidenten in angemessener Frist und unter Angabe der Tagesordnung einberufen werden, wenn entweder ein entsprechender Beschluss des Vorstandes oder der schriftliche Antrag von mindestens 1/10 der Mitglieder vorliegt
- (3)** Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig.
- (4)** Bei Beschlussfassung entscheidet relative Stimmenmehrheit der Anwesenden, bei Stimmgleichheit die Stimme des Präsidenten, soweit diese Satzung keine andere Regelung vorsieht. Stimmberechtigt sind alle persönlichen und korporativen Mitglieder.
- (5)** Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere:
 - (a)** Beschlussfassung über Grundsätze zur Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft;
 - (b)** die Vorwahl des Vorstands;
 - (c)** die Wahl von zwei Rechnungsprüfern;
 - (d)** die Wahl der Beiräte;
 - (e)** die Entlastung des Präsidenten und des Schatzmeisters;
 - (f)** die Änderung der Satzungen;
 - (g)** die Festsetzung der Mitgliederbeiträge;
 - (h)** die Auflösung der Gesellschaft.
- (6)** Vorschläge für Ort und Zeit der nächstfolgenden Tagung der Gesellschaft können bei der Mitgliederversammlung eingebracht werden. Über den endgültigen Tagungsort und die Zeit entscheidet der Vorstand.
- (7)** Über die Abstimmung der Mitgliederversammlung ist ein „Beschlussprotokoll“ zu führen, das von dem jeweiligen Leiter der Versammlung und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist; es wird bei der nächsten Gelegenheit allen Mitgliedern zugestellt.

§ 7 Haushalts- und Kassenwesen

- (1)** Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
- (2)** Die zur Durchführung der Tätigkeit der Gesellschaft erforderlichen Geldmittel können aufgebracht werden:
 - (a)** durch Mitgliedsbeiträge;
 - (b)** durch Zuwendungen öffentlicher und privater Stellen.

- (3) Die Mitglieder (mit Ausnahme der Ehrenmitglieder) sind zur Zahlung eines Jahresbeitrages verpflichtet. Die Beitragshöhe wird von der Mitgliederversammlung beschlossen. Der Beitrag ist im Januar für das laufende Geschäftsjahr im Voraus auf das Konto der Gesellschaft zu entrichten. Die Kosten der Anmahnungen gehen zu Lasten des Gemahnten.
- (4) Über die Grundsätze der Verwendung der Mittel entscheidet der Vorstand. Er hat der Mitgliederversammlung Rechenschaft darüber abzulegen. Die Unterlagen über Einnahmen und Ausgaben werden durch zwei Rechnungsprüfer kontrolliert. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel erteilt die Mitglieder-Versammlung auf Antrag Entlastung.
- (5) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.
- (6) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 8 Bestimmungen über Medaillen

In Fortsetzung der Tradition der DEG und der DGaE kann die Gesellschaft an verdiente Fachkollegen des In- und Auslandes Medaillen und andere Formen der Ehrung verleihen. Näheres regeln besondere Bestimmungen.

§ 9 Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung können vom Vorstand oder von jedem Mitglied jederzeit bis 12 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand beantragt werden. Der Vorstand gibt die Anträge den Mitgliedern spätestens 8 Wochen vor der nächsten Mitgliederversammlung bekannt. Für Satzungsänderungen ist eine 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

§ 10 Auflösung

Wird ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gestellt, so ist er vom Präsidenten bei der Einberufung der Mitgliederversammlung unter Angabe der Gründe mitzuteilen und in der Mitgliederversammlung zur Abstimmung zu bringen.

Die Auflösung gilt als beschlossen, wenn 3/4 aller anwesenden Mitglieder dafür stimmen.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zweckes fällt das Vermögen der Gesellschaft an eine gemeinnützige Institution, die den Aufgaben dieser Gesellschaft besonders nahesteht, und die das vorhandene Restvermögen für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vermögen, ausgenommen der von ihnen geleisteten Einlagen.

Stand: 23. März 2005

(Der Text wurde an die geltende deutsche Rechtschreibung angepasst)

Aus den Arbeitskreisen

Report on the 27th Annual Meeting of the Working Group 'Beneficial Arthropods and Entomopathogenic Nematodes'

The 27th Annual Meeting of the Working Group 'Beneficial Arthropods and Entomopathogenic Nematodes' of DPG and DGaE was held in December, 08-09, 2008 at Julius Kühn-Institute Braunschweig. The meeting was well organized by Dr. Martin Hommes and his colleagues from the Institute for Plant Protection in Horticulture and Forests Braunschweig.

47 participants from research institutions, universities, extension services and biocontrol companies attended the meeting.

During the two and a half days, 18 contributions (oral presentations and scientific films) were presented which covered the following topics: beneficials in agroecosystems, biocontrol in horticulture and fruit growing with entomopathogenic fungi, nematodes, predatory mites and insects. Furthermore, two new scientific video films were presented.

The meeting closed with a general discussion on the prospective activities of the working group and the election of a new head because Prof. Dr. Bernd Freier had to give up this position for an increasing number of tasks in other fields of plant protection. The group elected unanimously Dr. Annette Herz from the Institute for Biological Control Darmstadt (JKI) as new head of the working group.

The next meeting will take place on November 24-25, 2009 in 25373 Ellerhoop, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Gartenbauzentrum. The following abstracts of the contributions were edited by Ute Müller, Prof. Dr. Bernd Freier and Sigrid von Norsinski (JKI Kleinmachnow).

Prof. Dr. Bernd Freier and Prof. Dr. Ralf-Udo Ehlers

The box-tree pyralid *Diaphania perspectalis* in Baden-Württemberg

R. ALBERT

Center for Agricultural Technology Augustenberg, LTZ, Office Stuttgart, Germany
E-mail: Reinhard.Albert@ltz.bwl.de

The box-tree pyralid *Diaphania perspectalis* (WALKER) (Lepidoptera, Pyralidae), synonym: *Glyphodes perspectalis*, originates from Eastern Asia (Japan, China, Korea), where it is a severe pest of all box-tree species.

The pest has three generations per year in Baden-Württemberg like in the area of its origin. Population density increases considerably from generation to generation. Its well camouflaged green colored larvae with black spots and hairs live at first between leaves woven together and feed on the epidermis (upper and lower surface) of the leaves. Later the larvae often stay at daylight in a self woven bag inside the box-tree. It has 6 (to 7) larval stages. The moth's wings are white with a broad black edge. Completely black individuals with only two white points on the wings are also found. Flying moths were still observed at the end of November and the beginning of December of 2008.

Pheromones composed of 5 parts (Z)-11-Hexadecenal, 1.25 parts (E)-11-Hexadecenal and 1 part (Z)-11-Hexadecen-1-ol were tested in co-operation with the company Pherobank, Wageningen, the Netherlands, in the year 2008. However, compared to light trap catches of the moth the number of attracted and caught males was relatively small. Further attempts for the monitoring of the pest by means of pheromone traps are planned for the year 2009.

An eradication of this invasive pest is nearly impossible with the many infestation areas in and around Baden-Württemberg (Basel (CH), Kehl, Kornwestheim, Lörrach, Offenburg, Rheinfelden, Weil am Rhein, etc.) and in other regions of Germany (Aachen, Neuss (Rommerskirchen, Mönchengladbach), and towns (Hemmingen-Westerfeld, Hanau, Salzbergen (Emsland). Therefore control should have the aim not to eradicate the pest but to reduce it to lower numbers. That requires a careful, area-wide monitoring of the box-trees for infestations by the moth. Improvements of the trap design and probably of the pheromone composition are necessary. In a nursery it was proven that the moth invaded from China via the Netherlands.

Trichogramma brassicae parasitized the eggs of the moth in laboratory and caused high mortality. Chemical control of the moth seems to be possible using 'Bayer Garten Schädlingsfrei Calypso' (9 g Thiacloprid /1 l Bayer Garten Schädlingsfrei Calypso) and 'Schädlingsfrei Neem' or 'NeemAzal-T/S' (Azadirachtin).

New pests – known control methods: First experience with *Trichogramma* releases against the box-tree pyralid *Diaphania perspectalis* and the banana moth *Opogona sacchari* in Germany

O. ZIMMERMANN¹, R. ALBERT² & B. WÜHRE³

¹ Julius Kühn-Institute, Institute for Biological Control, Darmstadt, Germany
E-mail: Olaf.Zimmermann@jki.bund.de

² Center for Agricultural Technology Augustenberg, Germany

³ AMW Nützlinge Pfungstadt, Germany

Plant imports regularly result in the introduction of new Lepidopteran pest species into Germany. The use of *Trichogramma* egg parasitoids is always an important, biological control option which reduces the emergence of pest larvae.

The box-tree pyralid *Diaphania perspectalis* was officially reported for the first time in Europe in the Upper Rhine Valley in 2007. It damages *Buxus* species grown in gardens, and parks. The larvae live first between leaves woven together, later in silk sacks and are difficult to reach with pesticides. They overwinter, so feeding can start as early as March. The eggs can be controlled by *T. brassicae* which is used against the related European corn borer. *Trichogramma* releases in 2008 have not yet been evaluated but laboratory tests have shown a high rate of parasitism.

The banana moth *Opogona sacchari* has been found in tropical greenhouses for several years now. It damages a wide range of host plants, e.g. *Yucca*, palm trees and Bromeliaceae. Control with entomophagous nematodes has been successful but only on Bromeliaceae and *Yucca*. Control of the hidden larvae inside the plant tissue is very difficult and the egg laying sites are unknown. The use of *T. evanescens* which is effective against related pests should be possible.

A recapture test showed that *Trichogramma* can penetrate even hairy palm tree surfaces. *Trichogramma* was released in green houses in 2007 and 2008, but neither parasitized nor non-parasitized *O. sacchari* eggs were found.

The European Plant Protection Organization (EPPO) has placed *D. perspectalis* on its "alert list" of new pests. *O. sacchari* is already listed as a quarantine pest (EPPO A2/154). Both pests must be reported to the local plant protection services. There are several open questions on their biology and parasitism by *Trichogramma*. Further investigations are urgently needed to develop effective control strategies.

Control of the bark beetle predator *Nemosoma elongatum* L. by kairomones

M. MÜLLER

Dresden University of Technology, Institute of Silviculture and Forest Protection, Chair of Forest Protection, Tharant, Germany

E-mail: michael.mueller@forst.tu-dresden.de

Nemosoma elongatum predaes bark beetle species in various coniferous and deciduous forests. Possibilities to control this bark beetle predator using the principle of allochthonous kairomones were discussed. Results from aggregation trials in spruce (*Picea abies* [L.] Karst.) forests and spruce-beech (*Picea abies* [L.] Karst. - *Fagus sylvatica* L.) mixed forests are shown. The analysis of theoretical predation rates is helpful to develop an adapted system of bark beetle regulation and predator breeding in future.

Advancement of beneficial insects on potato fields using biological plant protection products

S. KÜHNE & U. PRIEGNITZ

Julius Kühn-Institute, Institute for Strategies and Technology Assessment in Plant Protection, Kleinmachnow, Germany

E-mail: stefan.kuehne@jki.bund.de

Three spray variants – Neem 25 g a.i./ha + B.t.t. 100 g a.i./ha (+ 4 days), B.t.t. 60 g a.i./ha + B.t.t. 100 g a.i./ha (+ 4 days) and an untreated control to regulate the Colorado beetle in potato fields were arranged in a randomized complete block design with the treatments replicated four times. The trial was carried out on the experimental field of the Julius Kühn-Institute in Dahnsdorf (Brandenburg Land), which is certified according to EC Eco directives. At the beginning, ten plants per variant were randomly chosen and marked. They were checked every week for the number of Colorado beetles, their larvae, the percentage of feeding damage to the potato plants and for the various beneficials (e. g. ladybirds, syrphids, lacewings, spiders). The treated variants showed a significantly reduced loss of leaf surface due to larvae feeding. After 24 days it achieved only 15% as compared to the control averaging 70%.

In the period under investigation all spray variants showed a growing number of beneficial insects compared to the untreated control as a result of the high leaf loss

due to beetle feeding and the more and more decreasing habitat for aphids and their antagonists. Most aphid predators were found 23 days after the beginning of the experiment in the Spinosad variant averaging 3 aphid predators/plant compared to the control with only 1 aphid predator/plant. The result is statistically safe ($\alpha=0,05$; simulate method). The ladybirds (Coccinellidae) are the most frequent beneficials with a total of four species. The Asian ladybird (*Harmonia axyridis*), which was found first in the experimental field in 2007, had a percentage of 33% in 2008. The same is true for *Coccinella septempunctata*. *Adalia variegata* ranked third with 20%. *Adalia bipunctata* and *Propylea 14punctata* had less than 10%.

Effects of elevated temperature on the natural control of aphids on wheat by the ladybirds *Coccinella septempunctata* und *Harmonia axyridis*

S. KRENGEL & B. FREIER

Julius Kühn-Institute, Institute for Strategies and Technology Assessment in Plant Protection, Kleinmachnow, Germany

E-mail: bernd.freier@jki.bund.de

The effect of 3 K elevated temperatures on the natural control of aphids on wheat by the ladybirds *Coccinella septempunctata* und *Harmonia axyridis* was studied in climate chambers and a laboratory climate chamber experiment. Previous experiments showed that *C. septempunctata* realised the highest predatory effects at 25°C. However, usually these values were achieved only for a few hours per day in June when aphid outbreaks occur.

In the present experiments, two different temperature regimes were used: 18.7 °C (day: 16 h 22 °C, night: 8 h 12 °C) and 21.7 °C (day: 25 °C, night: 15 °C). The first temperature regime corresponds to current temperatures in Central Germany during June and the second one ran at 3 K temperature increase. Both climate regimes had a short dry stress period (reduced watering during G.S. 73-75). The climate chamber experiment was conducted with four treatments (control, aphids (*Sitobion avenae*), + *C. septempunctata*, + *H. axyridis*) and eight replicates (caged pots with each 18 wheat tillers) in each temperature regime. Population dynamics were weekly monitored.

Surprisingly, the temperature regimes did not differ in infestation development although previous investigations showed that the aphid populations are optimally growing at approx. 22°C. The impact of higher dry stress on plants seemed to compensate the impact of increasing infestation in the warm regime. The infestation-reducing effect of coccinellids was similar in both temperature regimes but remarkable (mean -43%). Furthermore, there were no differences observed between the two ladybird species.

The additional laboratory climate chamber experiment was performed to collect data on development time and mortality of eggs, larvae and pupae, furthermore on feeding rates and weights of emerged adults of the two coccinellids at the same temperature regimes. The experiment began with 30 eggs in each temperature variant. The elevated temperature accelerated the development, but no differences between the species were observed. The higher mortality in *H. axyridis* eggs

and larvae at normal temperature was contrary to results in another experiment. The absolute feeding rates of both coccinellids were clearly higher (by 30 and 33% respectively) at elevated temperatures. In both temperature regimes *C. septempunctata* adults fed on significantly more aphids than those of *H. axyridis*. While *H. axyridis* fed on more aphids per mg body weight than *C. septempunctata* at normal temperature, both coccinellids species consumed approx. the same prey amount at elevated temperatures.

Finally, the results have not yet shown a relative benefit from elevated temperatures to one of the two coccinellids and natural control.

Aerial dispersal of spiders in Middle East Germany – Modelling of meteorological and seasonal parameters

M. RENSCH, C. VOLKMAR & J. SPILKE

Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Faculty of Natural Sciences III,

Institute for Agricultural and Food Sciences, Germany

E-mail: derUlbricht@gmx.de

For the last years, there has been a growing awareness of the role of spiders acting as natural enemies of insect pests in agro-ecosystems. But often the spider density in a field is affected by crop management and pesticide use. So the migration from source areas is important for the efficiency of natural pest control by spiders. But little is known on how weather parameters influence the composition and number of long-term flights of spiders. From April to October 2003, airborne spiders were collected at a height of 12.2 meters using a Rothamsted insect survey trap in Aschersleben (Saxonia-Anhalt). In parallel, meteorological conditions were continuously measured at the bottom of the trap. In addition, the year was subdivided into three subsequent periods to account for different life cycles of spider species as well as the cultivation of the agroecosystem. The composition of the aeronautic spider fauna was dominated by four distinct families. First analyses show that Linyphiidae (42%, 2003), Theridiidae (35%, 2003), Tetragnathidae (9%, 2003) and Araneidae (8%, 2003) compose the prevalent spider species. The sexual ratio of aeronautic spiders showed 77.4% juvenile, 9.2% male and 13.4% female animals.

A generalized linear mixed model in SAS is used to calculate which meteorological aspects have a significant impact on long distance flights of spiders depending on family, sex, species, and seasonal changes. First modelling data indicate different preferences of spider families as well as males and females with regard to weather parameters and time of flight during the year.

The model will be used to further elucidate the possible use of airborne spiders as biomarkers for integrated crop management and organic farming to reduce insecticide expenditure. In addition, it will allow predicting recolonisation rates and migration tendencies.

Domestication of nematodes for use in plant protection

R.-U. EHLERS

Department for Biotechnology and Biological Control, Institute for Phytopathology, Christian-Albrechts-University Kiel, Germany

E-mail: ehlers@biotec.uni-kiel.de

Entomopathogenic nematodes (EPN) are important biocontrol agents used against grubs, weevils, chrysomelids (western corn rootworm), sciarids, tipulids, thrips, lepidopterans and other pest insects. Since they can be produced in liquid culture, the product costs have been significantly reduced. EPN possess many attributes which make them excellent biocontrol agents. They are safe to humans and the environment and providing they are applied at favorable environmental conditions they can easily reach or even surpass control results obtained with chemical insecticides. However, several traits could be improved to even better exploit their potential for pest control. Improvements can be achieved by genetic selection. The reproduction potential in liquid culture of *Heterorhabditis bacteriophora* has already been improved and yields have increased from 100.000 to over 300,000 dauer juveniles per ml. A pre-requisite for success of genetic selection is a high heritability of a trait, which is reasonably high for traits like reproduction potential and tolerance to high temperature and desiccation. Desiccation tolerance is measured as survival at water activity (aw-value) below one. Through genetic selection the mean tolerated aw-value was reduced from 0.95 to 0.81. Several wild type strains have been characterized and the most tolerant strain tolerated an aw-value of 0.77. The best 10% of the population even tolerated 0.61. These will now be crossed into the foundation strain. Domestication using genetic selection and cross breeding to improve beneficial traits in EPN is a powerful technique to further enhance the tolerance of EPN to environmental extremes and thus increase their control potential and shelf life.

Use of entomopathogenic nematodes against the western corn rootworm (*Diabrotica virgifera virgifera*)

R.-U. EHLERS¹, S. TOEPFER² & U. KUHLMANN²

¹ *Department for Biotechnology and Biological Control, Institute for Phytopathology, Christian-Albrechts-University Kiel, Germany*

E-mail: ehlers@biotec.uni-kiel.de

² *CABI –Bioscience, Rue de Grillons 1, 2800 Delemont, Switzerland*

Since the introduction of the western corn rootworm (WCR) into Germany in July 2007, effective control measures must be used to reduce the further establishment of the invasive pest. These rules are laid down in EU Directive 2006/565/EC. In 2008 maize seeds had been treated with Clothianidin. Translocation of this active ingredient to flowers in the vicinity of the corn fields caused a severe mortality among bees. As a consequence the authorisation of Clothianidin has been suspended since May 2008. Transgenic corn with resistance to WCR larvae has not yet been authorized in the EU. An alternative control measure is the use of entomopathogenic

nematodes (EPN). Among all EPN tested, *Heterorhabditis bacteriophora* came out best in laboratory and field evaluations. During the last three years more than 20 field trials in Hungary and Austria have produced excellent control results for *H. bacteriophora*. EPN can be applied at 1.5 billion per hectare (10⁹ EPN/ha) during sowing or when the WCR larvae occur in May/June. Plants were infested with 150 WCR eggs per plant. Adult reduction ranged from 50 to 80% and root damage was reduced below the economic damage level. Finally, *H. bacteriophora* is an appropriate and safe agent to control the WCR and can substitute the use of Clothianidin in German maize production.

Influence of chitosan on selection behavior, mortality and development of *Frankliniella occidentalis*. Primarily study of project: efficiency increase of control of *Frankliniella occidentalis* by entomopathogenic nematodes

J. MEYER & H.-M. POEHLING

*Institute of Plant Diseases and Plant Protection,
Leibniz University Hannover, Germany*

(No abstract)

Parasitoids as natural enemies of pests on oilseed rape: Key species and adaptation of cultural practices for enhancing biological control

N. NEUMANN & B. ULBER

*Georg-August-University Goettingen, DNPW, Entomology, Germany
E-mail: nneuman@gwdg.de*

Populations of economically important pests of winter oilseed rape (OSR) are regulated to some extent by specialist solitary larval endoparasitoids (Hymenoptera: Ichneumonidae).

Levels of parasitism commonly range between 20 to 50%, occasionally exceeding 80%. Husbandry techniques such as insecticide application and tillage may have adverse impact on the abundance of parasitoids. As parasitoids overwinter in the soil of OSR fields post-harvest, they may be affected by tillage before sowing the following crop.

In field experiments comparing different tillage treatments after harvest of OSR, the abundance of adult pollen beetle parasitoids (*Tersilochus obscurator* and *Phradis interstitialis*) emerging in the following spring was significantly reduced by ploughing or rotary harrowing as compared to tillage by grubber or direct drilling. Damage to parasitoids may result mainly from shifting the parasitoid cocoons deeper into the soil by ploughing or from direct damage by rotating tines of the rotary harrow. Parasitoids are mainly active in crops of winter OSR during flowering. Consequently, they are particularly vulnerable to insecticides applied during this period. Field experiments were conducted to study the effect of lambda-cyhalothrin and thiacloprid on the abundance and effectiveness of parasitoids on winter OSR. In insecticide treated plots, the level of parasitism of pollen beetle larvae was significantly reduced compared to untreated plots. Parasitism of cabbage stem

weevil and rape stem weevil by *Tersilochus obscurator* and *T. fulvipes*, respectively, did not differ significantly between treated and untreated plots. While parasitoids of *M. aeneus* are mainly foraging for their hosts on top of crop canopy, parasitoids of stem weevils are active close to ground level, where they are less exposed to insecticide sprays due to the filtering effect of flowers and leaves.

Side-effects of pesticides used in the integrated production of apples in Brazil on the predator *Chrysoperla carnea* (Stephens, 1836) (Neuroptera: Chrysopidae)

A. GRUTZMACHER¹, J. JUST² & H. VOGT²

¹ Federal University of Pelotas (UFPel), Department of Phytosanitary, Faculty of Agronomy "Eliseu Maciel", Pelotas-RS, Brazil
E-mail: anderson.grutzmacher@pq.cnpq.br

² Julius Kühn-Institute, Institute for Plant Protection in Fruit Crops and Viticulture, Dossenheim, Germany
E-mail: heidrun.vogt@jki.bund.de

The green lacewing *Chrysoperla carnea* (Neuroptera, Chrysopidae) is a cosmopolitan foliagedwelling predator found in a wide range of agricultural habitats. Our study aimed at providing information on the effects of pesticides commonly used or in test in Brazil in apple orchards on all developmental stages of *C. carnea*. We examined direct mortality and sublethal effects, and persistence for harmful products. The experiments were carried out using standard methods developed by the IOBC/WPRS Working Group "Pesticides and Beneficial Organisms". We tested the maximum field recommended rate of three insecticides: DELEGATE[®] WG (a.i. Spinetoram), ENTRUST[®] 80 W (a.i. Spinosad), ACTARA[®] 250 WG (a.i. Thiamethoxan); five fungicides: UNIX[®] 750 WG (a.i. Cyprodinil), SHIRLAN[®] 500 SC (a.i. Fluazinam), SYSTHANE[®] E.C. (a.i. Miclobutanil), MYTHOS[®] SC 300 (a.i. Pirimetanil), NATIVO[®] SC 300 (a.i. Tifloxystrobin + a.i. Tebuconazol); one acaricide/insecticide: VERTIMEC[®] 18 EC (a.i. Abamectin) and one fungicide/acaricide: KUMULUS[®] DF (a.i. sulphur). Four of the pesticides affected survival of *C. carnea* on treated glass plates: ACTARA[®] caused 100% mortality in larvae and adults (IOBC class 4). Delegate[®] was moderately harmful to adults (class 3), even if applied at one-third rate, whereas to larvae, it was slightly harmful (class 2) at full rate and harmless (class 1) at one-third rate. ENTRUST[®] was harmless (class 1) to larvae, but moderately harmful (class 3) to adults. NATIVO[®] was slightly harmful (class 2) to larvae, and harmless (class 1) to adults. In all larval exposure tests with high adult emergence rate, reproduction was consistent with the control. Regarding persistence of the three insecticides, ACTARA[®] was highly persistent, causing 100% mortality for >30 days. DELEGATE[®] and ENTRUST[®] caused only low mortalities to larvae on 3-day old residues (12.5 % and 6.3 %, respectively). Eggs and pupae in their cocoons were not affected by these insecticides.

Who's who of beneficials and the potential use of diagnostic molecular markers to improve their characterization

A. HERZ

Julius Kühn-Institute, Institute for Biological Control, Darmstadt, Germany

E-Mail: annette.herz@jki.bund.de

The 2008 update of the "List of biological control agents widely used in the EPPO region", published by EPPO, and of the catalogue of beneficials ("Nützlinge in Deutschland"), published by the JKI, list 91 and 89 species (including nematodes), respectively, which are commercially produced for use in biological control. Correct identification of these species is an essential prerequisite for their efficient mass rearing and use. It is also a requirement in countries where a regulation of invertebrate biological control agents has already been implemented. Species determination based on morphological traits requires to consult an official expert for the particular taxon. Molecular diagnostic tools can help to facilitate species identification also for non-experts, to allow differentiation among strains and to check species identity on mass production and for quality control. A search in the GenBank database revealed that for most of the 89 species currently sold in Germany, one or several relevant nucleotide sequences (mtDNA: Cytochrom oxidase I & II, 16S & 12S rRNA coding regions; nuclear rDNA: 18S & 28S rRNA coding regions, internally transcribed spacers ITS1 & ITS2) are published. The level of intra- and interspecific divergence of these markers needs to be explored before their usefulness for species differentiation is proven. Whereas ITS2 sequences of about one third of the 160 species in the genus *Trichogramma* are known, only a few species of the genus *Amblyseius* are recorded in GenBank and information on most of the other taxa is incomplete. "DNA-barcoding" of species by exploration of a 658-bp fragment of the mitochondrial COI gene as molecular marker as suggested by the "Barcode of Life Initiative" may be a useful concept to accumulate the needed information for important beneficials rather quickly. At this stage, 9 species of *Trichogramma* and 4 species of *Amblyseius* are registered in this archive.

Control of a new spider mite in indoor areas

B. JÄCKEL & J. MOLDNAR

Plant Protection Service Berlin, Germany

E-Mail: barbara.jaeckel@senstadt.verwalt-berlin.de

In a city like Berlin the cultivation of indoor plants is a new service and an important contribution to the income of horticulture. The arrangement of indoor plants is varying very much and combines tropical and subtropical plants or trees.

Danger arises from the introduction of unknown animal inhabitants of plants as a result of the world-wide import of big-plants from other continents for modern indoor greening. Despite intensive control by the plant quarantine service it is not always possible to detect potential pests on import, when they hide in leaf-axes and partially under the bark at very low population density. After planting, monitoring is inalienable over a longer period to discover the inhabitants early. Often intensive diagnosis is required.

Control of these new pests is especially complicated with indoor plants. Chemical methods often must not be applied, and biological control methods are not practicable or known.

In a building with indoor plants in Berlin we had found a spider mite on *Cinnamomum camphora*. As the spider mites' population increases, it will move to the upper surface of the leaves. The leaves will be damaged and fall. Identification of the spider mite species has not yet been finished.

The Plant Protection Service Berlin has developed a method for mass rearing of the new spider mite, using another host plant - *Aesculus hippocastanum*. It is used to test biological control methods. *Amblyseius cucumeris*, *Amblyseius degenerans*, *Amblyseius californicus*, *Amblyseius swirskii*, *Typhlodromus pyri*, *Phytoseiulus persimilis* were tested under laboratory conditions. *Amblyseius californicus* reduced the spider mite on plants sufficiently.

Field test of the impact of four insecticides on European earwig, *Forficula auricularia*, in an apple orchard

H. VOGT¹, J. JUST¹ & A. GRUTZMACHER^{1,2}

¹ *Julius Kühn-Institute, Institute for Plant Protection in Fruit Crops and Viticulture, Dossenheim, Germany; E-mail: heidrun.vogt@jki.bund.de*

² *Federal University of Pelotas (UFPeL), Department of Phytosanitary, Faculty of Agronomy "Eliseu Maciel", Pelotas-RS, Brazil; E-mail: anderson.grutzmacher@pq.cnpq.br*

The European earwig *Forficula auricularia* (Dermaptera: Forficulidae) is an important predator of psyllids and aphids, including the woolly apple aphid. Resurgence of the latter pests is often connected to the use of pesticides which harm earwigs. A field test was carried out in 2008 with four new-generation insecticides used in apple production (CALYPSO – a.i. 480g/l thiacloprid, SPINATOR – a.i. 480g/l spinosad, STEWARD – a.i. 300 g/kg indoxacarb and TEPPEKI- 500g/kg flonicamid) to study their effects on earwig populations. Earwigs are nocturnal and hide in shelters during the day. We installed bamboo tubes as artificial shelters. Each shelter was made from three tubes glued together. The tubes were open at one end and closed at the other by the internodium. The shelters were fixed to the tree trunk in vertical position with their closed end to the top to protect them against rain. Once the shelters were well occupied by earwigs, and earwigs were in the 4th instar, the insecticides were applied (4 replicates of 7 trees per plot); control plots were left untreated. The numbers of earwigs in the shelters of 5 trees per plot were assessed for up to 10 weeks post-application by knocking the earwigs out of the tubes, collecting them in a plastic bag and photographing them for later counts from the digital images. Immediately afterwards, the earwigs were released back to the appropriate tree. All insecticides caused significant reductions (Henderson & Tilton) in the earwig numbers as compared with control populations. Within two weeks post-application, reductions were most pronounced for indoxacarb with a maximum of 76%, followed by thiacloprid with 60%, spinosad with 59% and flonicamid with 48%. Six weeks postapplication, the population effects were still about –50% for indoxacarb and thiacloprid, and were reduced to about –30% for flonicamid and spinosad.

Pathogenicity of three entomopathogenic fungi against different stages of the Mediterranean fruit fly *Ceratitis capitata*

A. ALI, H. SERMANN & C. BÜTTNER

*Humboldt University of Berlin, Institute for Horticultural Sciences,
Section of Phytomedicine, Germany; E-mail: helga.sermann@agrar.hu-berlin.de*

The objective of this study is to determine the pathogenicity of three entomopathogenic fungi *Beauveria bassiana*, *Lecanicillium muscarium* and *Paecilomyces fumosoroseus* to eggs, old larvae and adults of *C. capitata* under laboratory conditions.

The fungi were pathogenic to the emerged flies (3×10^6 conidia/cm²; 25°C and 70% R.H). After 14 days, 66% of flies were dead through *L. muscarium* and 74% through *B. bassiana*. The lowest mortality of 49% caused *P. fumosoroseus* in comparison to the control with 13%. In case of *L. muscarium* about 63% of dead flies were moulded. Mouldiness was high (85%) by *B. bassiana* and low (20%) by *P. fumosoroseus*.

The old larvae were average sensitive to the entomopathogenic fungi. After treatment with *L. muscarium* and *B. bassiana* (2×10^6 sp/cm²) the emergence of adults was reduced to 46% and 44% respectively in comparison to the control with 74%.

The eggs were not susceptible and the emerged larvae from the treated eggs were not infected and could develop to pupae. *P. fumosoroseus* caused the highest mortality (32%) among the fungi.

These results indicate that *B. bassiana* and *L. muscarium* were highly pathogenic to the adult stage and have mid pathogenicity to the larval stage of *C. capitata*.

Persistence of the entomopathogenic fungus *Lecanicillium muscarium* ZARE & GAMS under outdoor conditions

S. LERCHE, H. SERMANN & C. BÜTTNER

*Humboldt University of Berlin, Institute for Horticultural Sciences,
Section of Phytomedicine, Germany
E-mail: lerche74@hotmail.com*

Positive results from laboratory trials to prove the effectiveness of the entomopathogenic fungus *L. muscarium* against endophytic damaging larvae of the horse chestnut leafminer moth *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC led to following outdoor trials. One aspect of the test was to determine the persistence of the fungus, which was used as commercial product Mycotal® (Koppert, NL) and as strain V24 from the Phytomedicine Department. Different variants tested several spore concentrations and the influence of an oil-containing addit (Koppert, NL). The trial took place on 3 years old horse chestnut seedlings. Persistence was determined 1, 7, 14 days past application of the suspension (dpa) through the numbers of colony forming units (cfu) after impressing the leaves on agar plates.

Despite most unfavourable weather conditions, the fungus could be detected until 14 dpa, with differences between the variants. The application of the fungus led to moulding of larvae within the mines.

The sporulation results prove the ability of the fungus to germinate, infect and kill the larvae followed by growth and sporulation on the cadaver under outdoor conditions. Furthermore, the results show the persistence of *L. muscarium* on the plant leaves during the trial. Further investigations follow.

Behaviour and Development of *Clitostethus arcuatus* (Coccinellidae, Scymninae) – (Video documentation)

U. Wyss

Institute of Phytopathology, Christian-Albrechts-University Kiel, Germany;

E-mail: uwyss@phytomed.uni-kiel.de

The behaviour and development of *Clitostethus arcuatus* (Rossi), a small indigenous ladybird beetle, known to predate on whitefly species, was recorded on tobacco leaves that were heavily infested by the greenhouse whitefly *Trialeurodes vaporariorum*. The video documentation (duration 14 minutes) first shows adult beetles searching for prey. Preferred stages of attack are young and old puparia, the brim of which is cut open by the strong and sharp mandibles of the beetle. Food removal from the injured puparia is assisted by pronounced extra-oral digestion. Body contents are gradually dissolved by repeated regurgitations until the puparia are sucked dry within about 20 minutes. Subsequent sequences show the mating behaviour of the beetles and the hatching processes of 1st instar larvae (L₁ larvae). When deposited eggs are surrounded by numerous eggs and crawlers, the hatched larvae start feeding on them even before the cuticle has completely hardened. Older 1st instar larvae (as well as all other larval instars) have orange gut contents that shrink to small spots after defaecation. All instars (L₁-L₄) show a characteristic locomotion pattern when in search for prey. They attach the end of their abdomen (pygopodium) by a rubbing action onto the leaf surface, then stretch their body and search by moving their head sideway in different directions. In the absence of prey, the pygopodium is detached, pulled forward half way and attached again. In this way locomotion resembles that of caterpillars of geometrid moths. The moulting process is shown for all larval instars. L₁ and L₂ larvae usually feed on crawlers and occasionally also on eggs, the contents of which are sucked dry within a few minutes. L₃ and L₄ larvae prefer older nymphal whitefly instars as prey. In every case food removal by the larvae is accompanied by extensive extra-oral digestion. The film ends with sequences that show the pupation process and the emergence of young beetles from the pupa.

The film was presented by J. Rademacher (Katz Biotech AG, Baruth).

Remarks on the biology of *Encarsia tricolor* a parasitoid of the cabbage whitefly (*Aleyrodes proletella*) – (video documentation)

O. ZIMMERMANN¹, U. WYSS² & J. LEOPOLD

¹ *Julius Kühn-Institute, Institute for Biological Control, Darmstadt, Germany;*
E-mail: olaf.zimmermann@jki.bund.de

² *Christian-Albrechts-University Kiel, Institute of Phytopathology, Germany;*

The cabbage whitefly (*Aleyrodes proletella*) (Hom., Aleyrodidae) is one of the most important cabbage pests in Germany. Its control is very difficult because insecticide spraying cannot cover the cabbage plant completely. The development of the pest mainly takes place on the undersurface of the leaves. After spraying, the pest recovers in a relatively short time due to its high reproduction rate. Host plants are all kinds of cabbage (*Brassica* sp.), but also damage to ornamental plants (*Pointsettia*) has been reported. Biological antagonists of *A. proletella* are predators such as *Clitostethus arcuatus* (Col., Coccinellidae) and several parasitoids of the genus *Encarsia* (Hym., Aphelinidae) with the indigenous species *E. tricolor*, *E. inaron* and at a lower abundance *E. formosa*.

The video documentation (13 ½ minutes) shows the biology of the cabbage whitefly. The sexual dimorphism of the adults, egg clusters, the crawling first-stage nymphs and older nymphal stages are documented as well as an emerging adult from a pupa. The parasitization of the nymphal stages 3-4 and puparia of the cabbage whitefly by *E. tricolor* is shown as well as the host-feeding behaviour that represents another mortality factor for the pest apart from parasitism. The pupae of *E. tricolor* and *E. formosa* are remarkably different. The male development of *E. tricolor* clearly shows ectoparasitic characteristics, which needs further investigation.

Currently there are several ongoing studies on the biological control of the cabbage whitefly by *E. tricolor*. In Northern Hesse, cage and field studies, including netting as a mechanical control method, showed a low efficacy. However, in the Upper Rhine Valley released parasitoids could establish and control the pest.

The DVD video documentary of a host-parasitoid-system is intended as an educational tool to present the basic biology of a new biological control method..

Das nächste Treffen des Arbeitskreises
„Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden“
findet am 24./25. November 2009
im Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
in 25373 Ellerhoop bei Hamburg statt.

Anschließend wird am selben Tagungsort
vom 25. bis 26. November 2009 die 18. Arbeitstagung
„Biologische Schädlingsbekämpfung im Gartenbau“ durchgeführt.

Ein Schnellkäfer als Erscheinungsbild der menschengestaltigen Göttin Neith in proto- und frühdynastischer Zeit Ägyptens (~ 3200 – 2498 v.Chr.)

HERMANN LEVINSON & ANNA LEVINSON,

Max-Planck-Institut für Ornithologie, D-82319 Seewiesen

E-Mail: levinson@orn.mpg.de

„...Wenn man ihn zwischen den Fingern hält, fühlt und sieht man die heftigen Bewegungen des hin- und herschnellenden Halsschildes und hört wohl auch das knipsende Geräusch...“

Brehms Tierleben (1929)

1. Schnellkäfer im alten Ägypten

Die nahezu ovalen, flach gewölbten Schnellkäfer der Unterfamilie Agrypninae (Elateridae, Polyphaga, Coleoptera) sind aufgrund einer eigentümlichen anatomischen Struktur imstande, sich ohne Hilfe ihrer Beine aus der Rückenlage empor zu schnellen, weshalb sie den Namen *Schnellkäfer* erhielten. Da dieser Vorgang stets mit der Abgabe eines knipsenden Lautes verläuft (womit feindliche Tiere oder Menschen abgeschreckt werden sollen), wurden die Schnellkäfer zuweilen auch *Schmiede* genannt.

Sämtliche Agrypninae tragen an ihrem ventralen Thorax eine besondere Springvorrichtung, nämlich einen prosternalen Dorn, der blitzschnell in eine mesosternale Scheide eindringt und es einem auf dem Rücken – in Akinese – liegenden Schnellkäfer ermöglicht, sich selbst mit deutlich vernehmbaren Knipsen, mehrere Zentimeter hoch in die Luft zu schleudern, um an einem anderen und sicheren Ort, auf den Tarsen landend, anzukommen (Abb. 1a,b).

Die, in Ägypten weit verbreitete, Schnellkäferart *Lanelater notodonta* (früher *Agrypnus notodonta*) Latreille kommt besonders häufig im Nildelta und Niltal vor (ALFIERI 1976) und ist in Abb. 2 in dorsaler (a) und ventraler Sicht (c) zu sehen. Es ist bemerkenswert, dass LATREILLE (1823) dieser Schnellkäferart den spezifischen Namen *notodonta* gab, da ihr Halsschild beiderseits je einen spitzen Fortsatz trägt (vgl. Abb. 2 a). Überdies wurde ihr ursprünglicher Gattungsname *Agrypnus* von ARNETT (1952) in *Lanelater* umgeändert (von HAYEK 1973).

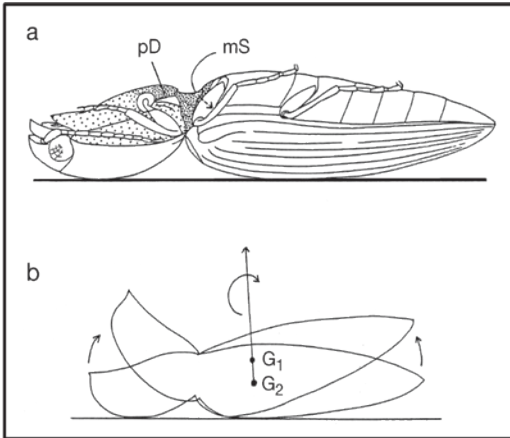


Abb. 1a, b.:

Der Luftsprung des Schnellkäfers. Ein gefährdeter Schnellkäfer hat sich von einer Pflanze zu Boden fallen lassen und liegt dort akinetisch in Rückenlage scheinbar tot, wobei seine Beine und Fühler eng an die ventrale Körperoberfläche gezogen sind. Der prosternale Dorn (pD) des Schnellkäfers ist im Eingang der mesosternalen Scheide (mS) festgehalten, während die Vorderbrust abgeknickt ist (a).

Unmittelbar vor dem Hochsprung des Käfers dringt der prosternale Dorn vollständig in die mesosternale Scheide ein und löst damit den Absprung des Käfers aus (b).

Der Schwerpunkt des auf dem Rücken liegenden Schnellkäfers ist vor dem Sprung bei G2 und verlagert sich nach oben auf G1, wenn der prosternale Dorn die mesosternale Scheide vollständig durchdrungen hat (b). Tatsächlich bewirken der prothorakale Hebemuskel, der prothorakale Schnellmuskel sowie der mesothorakale Auslösemuskel den Luftsprung des Käfers (schematisch nach EVANS 1975).

2. Schnellkäfer und die Kriegsgöttin Neith

Der Schnellkäfer *Lanelater notodonta* wurde der altägyptischen Kriegsgöttin NEITH in den damaligen Provinzen des südlichen Schildes (ägypt. *resnet*) und des nördlichen Schildes (ägypt. *mechnet*) im Nildelta (ägypt. *ta mehu*) geweiht (Abb. 3 und 4) und seit Beginn der protodynastischen Zeit bis mindestens Ende der vierten Dynastie, also von ca. 3200 bis ca. 2498 v. Chr. sakral verehrt.

Die vortreffliche Goldnachbildung eines *Lanelater notodonta*, die mit dem dunkelblauen Kultsymbol der Kriegsgöttin NEITH (nämlich zwei gekreuzte Pfeile an einem langen Stab) auf den längsgestreiften Flügeldecken der Nachbildung versehen war, wurde in einem Grab der ersten Dynastie in *Naga el-Deir* entdeckt (Abb. 2 b und d, KEIMER 1931). Die Goldnachbildung zeigt die ideologische Verknüpfung der Kriegsgöttin mit dem Schnellkäfer. Die Musées Royaux d'Art et d'Histoire in Brüssel besitzen auch ein (teils schadhafte) protodynastisches Reliefbild (Abb. 5), das einen vergrößerten Schnellkäfer (*Lanelater notodonta*) mit zwei menschlichen Armen zeigt, deren Hände je ein göttliches „was-Szepter“ halten (HENDRICKX 1996).

Die apotropäische Bedeutung der Schnellkäfer beruht wohl auf ihrer Fähigkeit, sich mithilfe von Akinese, erschreckendem Emporschnellen und anschließender Flucht, lebensbedrohlichen Gefahren entziehen zu können.

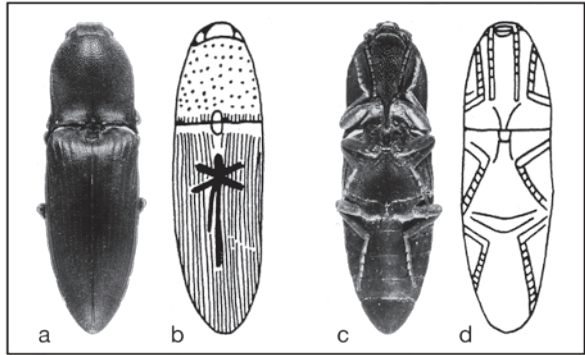


Abb. 2 a – d.

Die Schnellkäferart *Lanelater* (vormals *Agrypnus*) *notodonta* LATREILLE (Agrypninae) im Vergleich zu einer Goldnachbildung derselben.

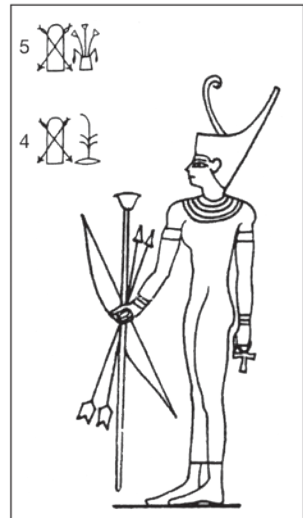
Lanelater notodonta (a, dorsal. c, ventral) ist in der gleichen Größe wie die Goldnachbildung (b, dorsal. d, ventral) abgebildet. Der im Nildelta und im Niltal besonders häufig vorkommende *Lanelater notodonta* (ALFIERI 1976) wurde wegen seines spektakulären Selbsterhaltungstriebes (Scheintod, gefolgt von spontanem Erwachen, Emporschnellen, Landen und anschließender Flucht) der menschengestaltigen Göttin NEITH im westlichen Nildelta (Abb. 3) geweiht und seit Anfang der protodynastischen Zeit bis Ende der vierten Dynastie (ca. 3200 – 2498 v.Chr.) göttlich verehrt (EMERY 1991, LEVINSON & LEVINSON 2001).

Eine fast naturgetreue Goldnachbildung (Länge: ca. 63 mm) dieser Schnellkäferart (Länge: ca. 32 mm) stammt aus einem Grab der ersten Dynastie (ca. 3100 – 2890 v.Chr.) in Naga el-Deir (KEIMER 1931). Diese Goldnachbildung war mit dem dunkelblauen Kultsymbol der Göttin NEITH auf dem Rücken (b) sowie mit zurückgelegten Fühlern und angezogenen Beinen an der Unterseite der Attrappe (d) ausgestattet. Der prosternale Dorn und die mesosternale Scheide der Springvorrichtung sind an der Goldattrappe (d) sowie an dem ventralen Thorax des Schnellkäfers (c) gleichermaßen erkenntlich. Der Sprungvorgang ist in Abb. 1a,b veranschaulicht.

Abb. 3. Protodynastische Darstellung der anthropomorphen Göttin NEITH.

Die menschengestaltige Göttin NEITH (ägypt. *nit*) trägt die Rote Krone Unterägyptens auf dem Kopf und hält Pfeile, Bogen und Herrschaftsstab in ihrer rechten Hand sowie das Überlebenszeichen (ägypt. *anch*) in der linken Hand.

Seit frühester Zeit wurde sie als Göttin der Jagd und der Kriegsführung bezeichnet, allerdings diente sie auch als Schöpfungs-, Schutz- und Totengöttin sowie als Herrin der Mumienbandagierung. Tatsächlich war NEITH eine bedeutende Göttin mit den verschiedenartigsten Aufgaben. Ihre frühesten Wirkungsbereiche waren die Provinzen 4 und 5 in Unterägypten, die dem damaligen „südlichen Schild“ und „nördlichen Schild“ entsprechen (siehe obere Bildkante, links). Die stilisierte Binse bedeutete Süden (Provinz 4), während die skizzierte Papyrusstaude den Norden (Provinz 5) bezeichnete.



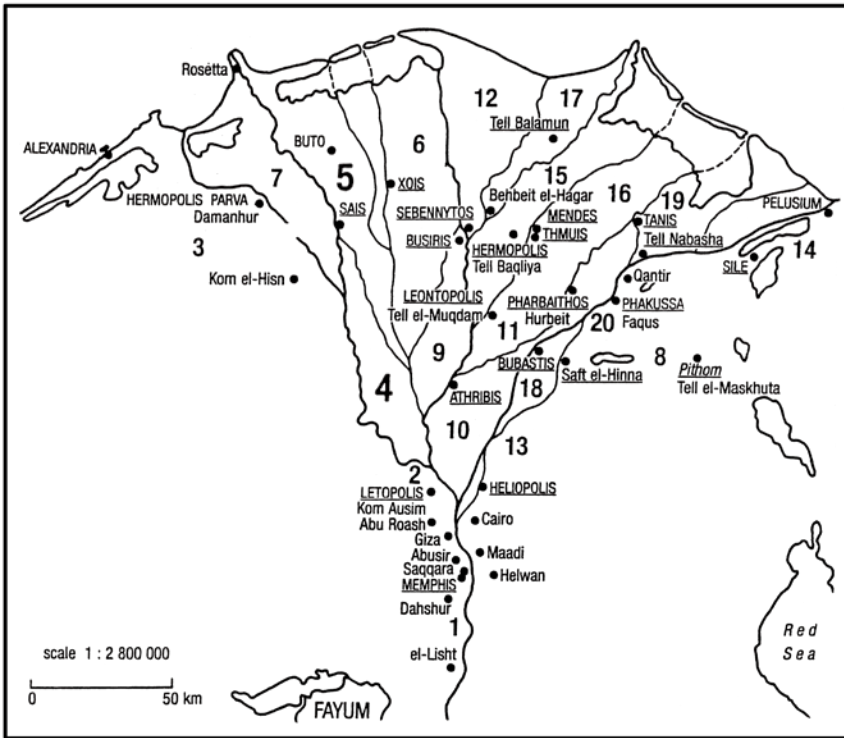


Abb. 4. Landkarte des unterägyptischen Nildeltas einschließlich seiner frühzeitlichen Provinzen. Das unterägyptische Nildelta (ägypt. *ta mehu*) war während vor- und fröhdynastischer Zeit in zwanzig Provinzen eingeteilt. Provinz 4 bezeichnete den „süddlichen Schild“ (ägypt. *resnet*) und Provinz 5 den „nördlichen Schild“ (ägypt. *mechnet*) der Göttin NEITH (vgl. Abb. 3). Das Heiligtum der Göttin NEITH befand sich in ihrem Herkunftsort Sais (arabisch, *Sa el-Hagar*), wo es im „Haus der Biene“ (ägypt. *per bit*) aufbewahrt war. Der rituelle Gottesdienst wurde zumeist mit einem feierlichen Tanz der Priesterinnen um das Bildnis der Göttin NEITH beendet (WILKINSON 2003).

Wahrscheinlich wurden sie deshalb auch in den Pyramidentexten (ca. 2375 – 2181 v. Chr.) als „überlebenstüchtige“ *anch-Käfer* bezeichnet und in Verbindung mit dem Kultsymbol der kriegerischen Göttin NEITH an einer protodynastischen Votivtafel dargestellt (Abb. 6). Der Schnellkäfer *Lanelater notodonta* könnte die siegreichen und zugleich überlebenden Krieger symbolisiert haben.

Es ist bemerkenswert, dass die ideologische Verknüpfung zwischen der Kriegsgöttin NEITH und den „überlebenstüchtigen“ Schnellkäfern auf den Zeitraum der protodynastischen Periode bis zum Ende der vierten Dynastie (ca. 3200 - 2498 v. Chr.) beschränkt war.

3. Die Göttin Neith

Die anthropomorphe Göttin NEITH (ägypt. *nit*, d.h. die Furchtbare) war nachweislich eine der ältesten ägyptischen Gottheiten. Sie war möglicherweise libyscher Abstammung (HELCK & OTTO 1970), trug zumeist die rote Krone Unterägyptens (ägypt. *mehus*, *bit*) und amtierte seit ca. 3100 v. Chr. in *Sais* (arab. *Sa el-Hagar*, Abbildung 4) im westlichen Deltagebiet. Ihre Wahrzeichen beinhalteten die Waffen der Beduinen der libyschen Wüste (RACHET 1999), nämlich zwei gekreuzte Pfeile, einen Bogen und zusätzlich das ägyptische Überlebenszeichen *anch* (Abb. 3).

NEITH war eine ungewöhnliche Göttin, die im Laufe der Zeit verschiedenartige Aufgaben übernahm. Ursprünglich fungierte sie als Göttin der Kriegsführung sowie der Jagd. Als Kriegsgöttin wurde sie öfters als „die, die die Wege öffnet“ bezeichnet, wobei sie in der Regel dem kampfbereiten Heer voranschritt (BONNET 1952). In späterer Zeit diente sie auch als Schöpfungs-, Schutz- und Totengöttin sowie als Herrin der Weberei und der Mumienbandagierung.

In der Mythologie galt NEITH als Mutter des Sonnengottes RE sowie des Krokodilgottes SOBEK. Ausserdem berichten die Pyramidentexte über NEITH als Totengöttin, die gemeinsam mit den Göttinnen ISIS, NEPHTYS und SELKET den verstorbenen Unterweltsgott OSIRIS (ägypt. *wennefer*) behütet und umsorgt hatten (SCHLICHTING 1982, HART 1990, WILKINSON 2003).

4. Epilog

Abschliessend mag es interessant sein, die religiöse Bedeutung einiger ägyptischer Käferarten mit der des Schnellkäfers *Lanelater notodonta* (Agrypninae, Elateridae) zu vergleichen. Geschichtlich gesehen, war *Lanelater notodonta*, der bereits in protodynastischer Zeit (ca. 3200 - 3050 v. Chr.) die Kriegsgöttin NEITH darstellte, wohl die erste Käferart, die eine ägyptische Gottheit verkörperte. Etwa gleichzeitig dienten ausgehöhlte Exemplare der Schwarzkäferart *Prionothea coronata* (Pimeliinae, Tenebrionidae) als apotropäischer Schutz für die Verstorbenen in prä- und frühdynastischen Gräbern; allerdings verkörperten diese Schwarzkäfer noch keine altägyptische Gottheit (LEVINSON & LEVINSON 1996). Dagegen symbolisierte der dungkugelrollende Blatthornkäfer *Scarabaeus sacer* (Scarabaeinae, Lamellicornia) während einer Zeitspanne, die von der sechsten Dynastie bis zum Ende der ptolemäischen Periode (ca. 2345 - 30 v. Chr.) währte, den Gott der Morgensonne CHEPRI, der allmorgendlich die vermeintliche Unterwelt (ägypt. *duat*) verließ, um am östlichen Horizont zum Tageshimmel aufzusteigen (Buch von der Erde, D 3, Szene 11).

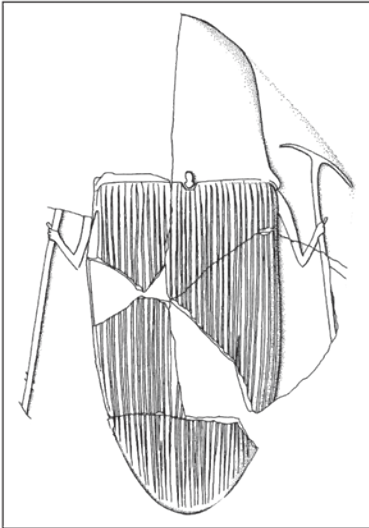


Abb. 5. Ein rekonstruiertes Reliefbild des Schnellkäfers *Lanelater notodonta* (ca. 17.4 x 6.2 cm) in den Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Brüssel (Nr. E. 578). In dieser Darstellung wurden die Vorderbeine des Schnellkäfers durch menschliche Arme ersetzt, deren rechte bzw. linke Hand ein schadhaftes „was-Szepter“ (ein Herrschaftsstab mit einem Bügel an dessen oberem und einer Gabelung an seinem unteren Ende) halten. Das Bild soll die zoomorphe Verkörperung der menschengestaltigen Göttin NEITH durch einen Schnellkäfer darstellen (HENDRICKX 1996, LEVINSON & LEVINSON 2001).

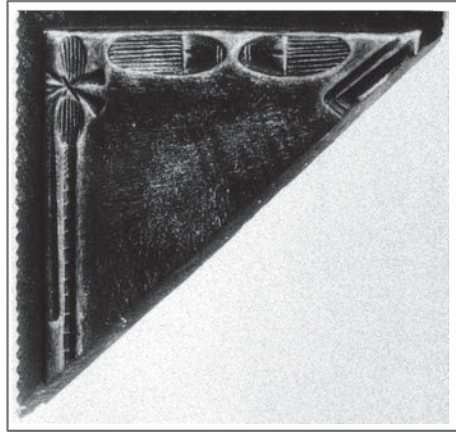


Abb. 6. Schnellkäfer als Sinnbild des Überlebens (ägypt. *anch*)
Das Bruchstück einer rechteckigen Votivtafel aus Grauwacke (10.6 x 10.2 cm) zeigt zwei gegenüber vorgehende (Kopf gegen Kopf) Schnellkäfer (*Lanelater notodonta*) mit einer Körperlänge von ca. 28 mm sowie das Kultsymbol der Göttin NEITH, bestehend aus zwei übereinander gekreuzten Pfeilen an einem langen Stab, die zwischen zwei verkleinerten Flügeldecken von *Lanelater notodonta* eingeschoben sind (Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Brüssel, Nr. E. 6261). Die Votivtafel zeigt die kriegerischen Absichten der Göttin NEITH, wobei die „lebenstüchtigen“ Schnellkäfer auf das Überlebensvermögen der Kämpfer hinweisen sollen. Schnellkäfer wurden bereits in den altägyptischen Pyramidentexten (Nr. 1633 und 2107) erwähnt und mit einer Lebensschleife und dem Umriss eines Schnellkäfers gezeichnet (HANNIG 2000).

Dank

Besonderer Dank gebührt den Herren Prof. Dr. Luc LIMME und Dr. Stan HENDRICKX, Musées Royaux d'Art et d'Histoire in Bruxelles, für die freundliche Erlaubnis, einige Museumsobjekte zu fotografieren und zu veröffentlichen, Herrn Andreas HUTTERER, M.A., Institut für Ägyptologie, LMU, München, für die Beschaffung schwer zugänglicher Literatur sowie Herrn Dr. Theo WEBER, Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen, für die Vorbereitung der Abbildungen zur Publikation in dem vorliegenden Beitrag.

Weiterführende Literatur

- ALFIERI, A. (1976): The Coleoptera of Egypt. – Memoires de la Societé Entomologique d'Égypte **5**, 361 pp.
- ARNETT, R.H. (1952): A review of the nearctic Adelocerina (Coleoptera, Elateridae, Pyrophorinae, Pyrophorini). – Wasmann Journal of Biology **10**, 103-126.
- BONNET, H. (1952): Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte. – Walter de Gruyter & Co., Berlin, 883 pp.
- BREHM, A.E. (Begründer, 1929): Brehms Tierleben: Die Käfer. Nach der zweiten Originalausgabe bearbeitet von Adolf Meyer – Nothung-Verlag, Leipzig.
- Buch von der Erde, in: HORNUNG, E. (1972): Ägyptische Unterweltbücher, S.474. Artemis Verlag, Zürich und München.
- EMERY, W.B. (1991): Archaic Egypt: Culture and Civilization in Egypt five thousand years ago. – Penguin Books Ltd., Harmondsworth, Middlesex, England, 269 pp.
- EVANS, G. (1975): The Life of Beetles. George Allen & Unwin, London, 232 pp.
- EVANS, M.E.G. (1972): The jump of the click beetle (Elateridae, Coleoptera). – Journal of Zoology (London) **167**, 329-336.
- FAULKNER, R.O. (1969): The ancient Egyptian Pyramid Texts. – Oxford University Press. Aris & Phillips, Warminster, England, 330 pp.
- HANNIG, R. (2000): Die Sprache der Pharaonen (2800 - 950 v.Chr.). – Großes Handwörterbuch: Deutsch-Ägyptisch. Verlag Philipp von Zabern, Mainz, 1759 pp.
- HART, G. (1990): A Dictionary of Egyptian Gods and Goddesses. – Routledge, London & New York, 229 pp.
- HAYEK, C.M.F. v. (1973): A reclassification of the subfamily Agrypninae (Coleoptera: Elateridae). – Bull. British Museum, Natural History (Entomology), Suppl. no. **20**, 309 pp.
- HELCK, W. & OTTO, E. (1970): Kleines Wörterbuch der Aegyptologie. – Verlag Harrassowitz, Wiesbaden, 2. Aufl., 425 pp.
- HENDRICKX, S.(1996): Two protodynastic objects in Brussels and the origin of the bilobate cult-sign of Neith. – Journal of Egyptian Archaeology **82**, 23-42, pl. III.
- KEIMER, L. (1932): Pendeloques en forme d'insectes faisant partie de colliers Égyptiens. – Annales du Service des Antiquités de l'Égypte **31**, 145-186, pl. 1-7.
- LEVINSON, H. & LEVINSON, A. (2001): Insekten als Symbole göttlicher Verehrung und Schädlinge des Menschen. – Spixiana Suppl. **27**, Verlag Dr. Pfeil, München, 119 pp.
- LEVINSON, H. & LEVINSON, A. (1996): *Prionothea coronata* OLMER (Pimeliinae, Tenebrionidae) recognized as a new species of venerated beetles in the funerary cult of pre-dynastic and archaic Egypt. – Journal of applied Entomology **120**, 577-585.
- RACHET, G. (1999): Lexikon des alten Aegypten. – Primus Verlag, Darmstadt, 399 pp.
- SCHLICHTING, R. (1982): Göttin Neith. in: Lexikon der Ägyptologie, **IV**, 392 - 394, – Verlag Harrassowitz, Wiesbaden.
- WILKINSON, R.H. (2003): Die Welt der Götter im alten Ägypten. Glaube, Macht und Mythologie. – Theiss Verlag, Stuttgart, 255 pp.

Bücher und CDs von Mitgliedern

- SCHMUTTERER, H.** (2008): Die Schildläuse (Coccina) und ihre natürlichen Antagonisten. – In: **MORITZ, G.B.** (Hrsg.): Pflanzensaftsaugende Insekten Band 4. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben (Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 666): 277 S.
- SETTELE J., O. KUDRNA, A. HARPKE, I. KÜHN, C. VAN SWAAY, R. VEROVNIK, M. WARREN, M. WIEMERS, J. HANSPACH, T. HICKLER, E. KÜHN, I. VAN HALDER, K. VELING, A. Vliegenthart, I. WYNHOFF, O. SCHWEIGER** (2008). Climatic Risk Atlas of European Butterflies. Pensoft, Sofia, Moscow, 710pp. [BioRisk 1 (Special Issue): 1-710.]
- SETTELE J., R. STEINER, R. REINHARDT, R. FELDMANN, G. HERMANN** (2009) Schmetterlinge – Die Tagfalter Deutschlands (2. Aufl.). Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256pp.
- SETTELE J, L. PENEV, T. GEORGIEV, R. GRABAUM, V. GROBELNIK, V. HAMMEN, S. KLOTZ I. KÜHN** (eds., 2009). Atlas of Biodiversity Risk. Pensoft, Sofia, Moscow, ca. 300pp.
- WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT** (2008): Wanzen, Band 4. Pentatomorpha II. Cydnidae, Thyreocoridae, Plataspidae, Acanthosomatidae, Scutelleridae, Pentatomidae. – 230 S., 246 Farbfotos, Keltern (Goecke & Evers: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, Teil 81), €59,00 (ISBN 978-3-937783-36-9). Bezug: Antiquariat Goecke & Evers, Sportplatzweg 5, 75210 Keltern, e-mail: books@goeckeevers.de

Buchbesprechungen

HARTEN, ANTONIUS VAN (2008, Hrsg.):

Arthropod fauna of the UAE, Vol. 1. – Multiply Marketing Consultancy Services, Adu Dhabi, UAE; 754 Seiten, ISBN: 9789948036425, Preis: 35 Euro.

Die Erfassung der biologischen Vielfalt stellt eine Kernaufgabe der Biowissenschaften dar. In den meisten Fällen erfolgen solche Untersuchungen in den artenreichen Gebieten tropischer Regenwälder. Demgegenüber wurde und wird der Bereich der arabischen Halbinsel oftmals vernachlässigt. Obwohl sich dieses Gebiet im Grenzbereich der paläarktischen und äthiopischen Region befindet, sind unsere Kenntnisse darüber sehr gering. Das ist um so erstaunlicher, da auf Grund der extremen klimatischen Verhältnisse eine interessante spezialisierte Fauna und Flora zu erwarten ist.



Um diese Defizite zu beheben, wurde von seiner Hoheit Sheikh Tahnoon Bin Zayed Al Nahyan ein Forschungsprojekt initiiert, in dem Antonius van Harten innerhalb von nur drei Jahren eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Arthropodenfauna der Vereinigten Arabischen Emirate (UAE) durchgeführt hat. In dieser kurzen Zeit wurden von van Harten in Zusammenarbeit mit namhaften internationalen Spezialisten 36 Stellen im östlichen Teil des Landes intensiv und mit verschiedenen Methoden besammelt. Für die Auswertung der immensen Menge an Material konnten über 150 Experten gewonnen werden.

Im vorliegenden ersten Band zur Arthropodenfauna der UAE werden die ersten Ergebnisse dieses gewaltigen Forschungsprojektes vorgestellt.

Zu Beginn des Buches weist der Initiator und Schirmherr des Projektes Sheikh Tahnoon Bin Zayed Al Nahyan in einem kurzen und sehr lesenswerten Vorwort darauf hin, wie wichtig Erforschung und Schutz der Vielfalt des Lebens ist. Gleichzeitig unterstreicht er die Notwendigkeit, das Augenmerk auch auf Bereiche außerhalb der sogenannten Biodiversitäts-Hotspots zu legen, beispielsweise auf solche Trockengebiete wie in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Nach der Einleitung durch den Herausgeber folgt ein Kapitel über die Fangmethoden und Untersuchungsgebiete. Dieser Abschnitt ist besonders hervorzuheben, da derartig essentielle Angaben bei ähnlichen Publikationen oftmals nur an Rande gegeben werden oder gar fehlen – hier jedoch sehr ausführlich und mit Abbildungen unterlegt vorgestellt werden. Für die insgesamt 36 Fangstellen sind die exakten geografischen Koordinaten und die Höhe über dem Meeresspiegel verzeichnet, eine Reihe dieser Stellen werden fotografisch dargestellt.

Es schließen sich 57 Kapitel an, in denen einzelne Tiergruppen systematisch abgehandelt werden. Mit Ausnahme der Familie Calligonellidae aus der Ordnung Prostigmata (Acarina) befassen sie sich mit Insekten (jeweils mit einer oder mehreren Familien der Zygentoma, Ephemeroptera, Blattoptera, Psocoptera, Thysanoptera, Hemiptera, Coleoptera, Strepsiptera, Hymenoptera, Lepidoptera bzw. Diptera). Erfreulicherweise nehmen sich Herausgeber und Bearbeiter auch einiger unpopulärer und oftmals vernachlässigter Familien an.

Eine ganze Reihe der Einzelarbeiten beinhaltet Schlüssel zur Bestimmung der Arten aus dem Gebiet. Ergänzt wird der Text durch meist sehr gute Fotografien der Tiere, Aufnahmen von Licht-, SEM und Phasenkontrastmikroskopen und Farb- bzw. Schwarzweißzeichnungen. Bedauerlicherweise enthalten die Abbildungen aber keine Maßstäbe.

Die beiden abschließenden Kapitel beinhalten die taxonomischen Neuerungen sowie einen Index der zoologischen Taxa.

Natürlich stellt ein solches Projekt eine enorme Herausforderung für den Editor dar. Es ist van Harten jedoch in bemerkenswerter Weise gelungen, die Beiträge so vieler Einzelautoren in eine weitgehend einheitliche Form zu bringen. Welch enorme

Arbeit es bedeutet, kann man bestenfalls erahnen, wenn man bedenkt, dass er der Koordinator des Forschungsprojektes ist, gleichzeitig der Herausgeber dieses Buches, für dessen Design und Layout er ebenfalls verantwortlich zeichnet.

Das vorliegende Buch, was sowohl inhaltlich als auch gestalterisch durch sehr hohe Qualität besticht, ist das beeindruckende Ergebnis eines sehr ehrgeizigen Forschungsprojektes. Andererseits dürfte es die unverzichtbare Basis zur weiteren Erfassung der Tierwelt der Vereinigten Arabischen Emirate und der gesamten arabischen Halbinsel sein. Dem Initiator dieser Forschungen, Sheikh Tahnoon Bin Zayed Al Nahyan und dem Herausgeber Antonius van Harten muss für diese gelungenen Publikation gedankt werden.

Dieses Werk gehört unbedingt in den Bücherschrank eines Biogeografen ebenso wie eines Spezialisten für Systematik und Verbreitung der behandelten Tiergruppen.

J. H

SETTELE, JOSEF; STEINER, ROLAND; REINHARDT, ROLF; FELDMANN, REINART & HERMANN, GABRIEL: Ulmer Naturführer Schmetterlinge – Die Tagfalter Deutschlands. 2. Aufl. 2009. 256 S., 350 Farb. + 28 Farbtafeln mit 370 Farbfotos, 170 Verbreitungskarten, ISBN 978-3-8001-5898-0. € 15,90.

Naturführer liegen im Trend und es gibt kaum einen Wissenschaftsverlag, der keine Naturführer anbietet – zumal über Schmetterlinge, diese Tiere, die jeder Naturfreund bei seinen Spaziergängen antrifft und die Sympathieträger in weiten Teilen der Bevölkerung sind. Also ein weiterer Schmetterlingsführer – nun schon in der zweiten Auflage?

Das vorliegende Buch ist jedoch anders und geht weit über das hinaus, was ähnliche Werke bieten. Kern des Ulmer Naturführers Schmetterlinge sind die farbigen Bestimmungstabellen. Auf diesen sind alle heimischen Arten mit Ausnahme der rein alpinen Vertreter abgebildet. Ober- und Unterseite gut präparierter Exemplare typischer Vertreter, wo nötig beide Geschlechter oder verschiedene Farbvarianten. Spezielle Markierungen und Pfeile weisen auf die wichtigsten Bestimmungsmerkmale hin. Damit dürften die heimischen Tagfalter meist zweifelsfrei zu bestimmen sein. Wo es Probleme geben könnte, weisen die Autoren darauf hin: „Bei einigen Arten ist das Risiko einer Verwechslung sehr hoch; hier wird stets empfohlen, einen Experten zu befragen.“ Unter dem in der Bestimmungstafel ermittelten Namen und der entsprechenden Seitenangabe findet man weiter vorn im Buche einen Artensteckbrief. Hier sind jeweils zwei Arten je Doppelseite behandelt. In kurzen Texten werden Angaben zu charakteristischen Merkmalen, zu Lebensraum und Lebensweise, zu Möglichkeiten des Nachweises und zu Gefährdung und Schutz gemacht. Außerdem sind Fotografien lebender Falter der jeweiligen Art und oft auch von Präimaginalstadien abgebildet. Weiterhin eine vereinfachte Verbreitungskarte auf Ebene der Bundesländer sowie die tabellarische Einstufung in die jeweiligen Roten Listen. In Phänogrammen wird die jahreszeitliche Abfolge der einzelnen Entwicklungsstadien dargestellt. Am Anfang des Buches werden in einer kurzen Einführung allgemeine Informationen



zu Schmetterlingen, deren Biologie, Verbreitung und Gefährdung gegeben. Am Ende steht ein kurzes Glossar, ein Literaturverzeichnis und – klein aber sehr nützlich – eine Tabelle mit den wichtigsten Raupenfraßpflanzen (jetzt als Raupenwirtspflanzen bezeichnet) und den zugehörigen Falter-Arten.

In der nun vorliegenden zweiten Auflage wurde *Pieris manni* (MAYER, 1851), der im Jahre 2008 erstmals für Deutschland in Baden-Württemberg nachgewiesen werden konnte, in den Text aufgenommen. Auch sind jetzt umfangreichere Informationen zu den Entwicklungsstadien vorhanden, was sicherlich darauf zurückzuführen ist, dass mit Gabriel Hermann ein anerkannter Spezialist für die Biologie der Tagfalter für das Autorenteam gewonnen werden konnte. Die Angaben zum Vorkommen der Arten wurden überarbeitet und die Einstufung der neuen Roten-Liste gefährdeter Tagfalter Deutschlands (die noch gar nicht erschienenen ist) angepasst. Weiterhin wurden 32 nomenklatorische Änderungen vorgenommen.

Das Logo „Abenteurer Schmetterling“, der gemeinsamen Aktion von Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, ZDF und BUND zum Schutz der Tagfalter Deutschlands befindet sich nun nicht mehr auf dem Einband. Statt dessen sieht man auf der Vorderseite des Buches das Signet des Tagfalter-Monitorings Deutschland. Zu diesem Projekt finden sich auch im Buch einige weitere Hinweise.

Den Autoren ist zu diesem Naturführer unbedingt zu gratulieren. Es ist bemerkenswert, welche Fülle an Informationen in diesem preiswerten Büchlein untergebracht werden konnte.

Das vorliegende Buch ist uneingeschränkt allen Entomologen zu empfehlen, die sich mit Tagfaltern beschäftigen – Einsteigern ebenso wie Fortgeschrittenen. Weiterhin Naturschützern, die hier wertvolle Informationen finden aber auch Naturfreunden, die wissen möchten, welche Schmetterlinge ihnen auf ihren Wanderungen durch die heimische Natur begegnen.

Literaturhinweis

FREUDE – HARDE – LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas

Im Jahre 1964 erschien der erste Band dieses herausragenden deutschsprachigen Bestimmungswerks für die in Mitteleuropa vorkommenden Käfer. Seitdem hat sich der „FREUDE/HARDE/LOHSE“ als Standard- und Referenzwerk der Koleopterologie in Wissenschaft und Forschung etabliert und auch unter Freizeitentomologen breiten Anklang gefunden. Mittlerweile sind 29 Bände erschienen, einige davon bereits in 2. Auflage. Weitere neue Bände zu den Käferlarven sind in Vorbereitung.

Die Reihe gliedert sich in die vier Abschnitte:

- Systematik (Bde. 1–15): Mit präzisen Strichzeichnungen bebilderte dichotome Bestimmungsschlüssel aller Käferfamilien bis zu den Arten. Kurze Angaben zur Verbreitung, zum Lebensraum und zur Lebensweise. Ausführliche Fachliteraturverzeichnisse.
- Faunistik (Bd. K): Zusammenfassender Band mit Tabellen zur Synonymie, Verbreitung, Ernährung und Ökologie von 35.000 mitteleuropäischen Käferarten.
- Larven (Bde. L1-L6): Mit Strichzeichnungen und Fotos bebilderte dichotome Bestimmungsschlüssel der Coleoptera-Larven bis zu den Gattungen, oft bis zu den Arten mit Lebensraumangaben. Ausführliche Fachliteraturverzeichnisse.
- Ökologie (Bde. E1-E8): Systematische Verzeichnisse der Ökologie, Habitate, Nischen und Ernährungstypen aller Käferfamilien und ihrer Arten.



Spektrum Akademischer Verlag hat diese einzigartige zoologische Reihe nun wieder komplettiert. Vergriffene und von den Spezialisten schmerzlich vermisste Bände wurden nachgedruckt.

Weitere Informationen zu allen lieferbaren Bänden erhalten Sie beim Spektrum Akademischer Verlag, Tiergartenstraße 17, 69121 Heidelberg oder via E-Mail: ulrich.moltmann@springer.com

Österreichische biologische/erdwissenschaftliche Zeitschriften am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen Linz

Gemeinsam mit verschiedenen österreichischen Herausgebern naturwissenschaftlicher Zeitschriften, wird seit einigen Jahren versucht, das publizierte Wissen in Form von Zitaten und als pdf-Angebot der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Mehr als 400.000 Seiten stehen derzeit bereit, weitere 200.000 sollen noch 2009 folgen. Die pdfs sind durchgehend, sofern nicht ohnehin die Druckvorlagen vorliegen, OCR-gescannt, die Inhalte somit in Texteditoren zu übernehmen. Von vielen Autoren sind verlinkte Informationen zu bio- und bibliografischen Daten abrufbar, die in der Datenbank ZOBODAT verwaltet werden (www.zobodat.at).

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des Biologiezentrums (www.biologiezentrum.at) unter „Publikationen“ oder direkt beim Biologiezentrum, A-4040 Linz-Dornach, Österreich/Austria, Tel.: 0732/759733-0

Veranstaltungshinweise

2009

- 12.05.-16.05.2009:** IOBC/WPRS Working Group „Induced Resistance in Plants against Insects and Diseases“, Granada, Spain. – Info: <http://www.fvccee.uji.es>, Kontakt: María José Pozo, Tel. +34 958 181600, E-Mail: mariajose.pozo@eez.csic.es
- 21.05.-25.05.2009:** 6. Europäische Nachtfalternächte / 6th European Moth Nights (EMN) Info: <http://euromothnights.uw.hu/>
- 25.05.-31.05.2009:** XVI. Europäischer Kongress für Lepidopterologie Cluj (Rumänien) – Kontakt: Raluca Voda, Faculty of Biology and Geology, Department of Taxonomy and Ecology, Str. Clinicilor no 5-7, RO-400084 Cluj-Napoca, Romania, Tel: 0040-740-37.40.39, E-Mail: raluvoda@yahoo.com
- 01.06.-03.06. 2009:** e-Biosphere 09: International Conference on Biodiversity Informatics, London, UK – Info: <http://www.e-biosphere09.org/>
- 05.06.-07.06. 2009:** 26. Tagung des Arbeitskreises Diptera, Waldsiedersdorf, Tagungsort: Ferienpark am Däbersee, Dahmsdorfer Straße 59, 15377 Waldsiedersdorf, Germany. – Information: <http://www.ak-diptera.de/einladung/einladung2009.php>
- 28.06.-03.07.2009:** XXI: Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis (SIEEC); Ceske Budejovice, Czech Republic
- 03.07.-04.07. 2009:** Niche Evolution – a unifying concept for systematics, ecology, palaeontology and conservation biology, Zurich, Institute of Systematic Botany, Zollikerstrasse 107, Zurich, Switzerland. Tel: 0041 44 634 84 11 (Secretary), E-Mail: peter.linder@systbot.uzh.ch, Web: <http://www.systbot.uzh.ch/niche>
- 05.07.-10.07. 2009:** Seventh International Congress of Systematic and Evolutionary Biology (ICSEB-VII), Veracruz, Mexico – Info: <http://www.botanik.univie.ac.at/ICSEB7/index.htm>
- 06.07.-11.07. 2009:** 24th Annual Meeting of the Amerikanischen Society for the Preservation of Natural History Collections (SPNHC), Leiden, The Netherlands – Info: <http://www.spnhc2009.org/>
- 03.08.-06.08.2009:**. 11th International Tardigrade-Symposium, Tübingen – Kontakt: Dr. Ralph O. Schill, Universität Stuttgart, Biological Institute, Zoology, Pfaffenwaldring 57, 70569 Stuttgart, Germany, Tel.: +49-(0)711-685 69143 E-Mail: ralph.schill@bio.uni-stuttgart.de, Info: <http://www.tardigrada-symposium-2009.org/general.html>
- 10.08.-14.08.2009:**. European BioSyst Meeting, gleichzeitig 11. Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik GfBS; Leiden, Netherlands – <http://systbio.org/?q=node/281>
- 23.08.-28.08.2009:** 10. Arbeitstagung des Arbeitskreises Neuropteren in der Tagungsstätte Schloss Schwanberg bei Iphofen. – Kontakt: Dr. Axel Gruppe, Tel.: 08161 71 4601, E-Mail: gruppe@wzw.tum.de

- 31.08–4.09.2009:** IX International Symposium On Thysanoptera and Tospoviruses, Sea World Resort, Gold Coast, Queensland, Australia – <http://www.istt09.org/>
- 14.09.-18.09.2009:** 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), Bayreuth – weitere Informationen unter <http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/gfoe2009>
- 18.09.-20.09.2009:** 4th Dresden Meeting on Insect Phylogeny, Dresden (Germany) – Tagungsort: Blockhaus, Neustädter Markt 19, Dresden, Germany., Thema: „Key taxa and key characters“. – Organisatoren: Dr. Klaus-Dieter Klass (Museum für Tierkunde Dresden) & Prof. Dr. Niels Peder Kristensen (Zoological Museum Copenhagen); Informationen & Anmeldung: <http://insectphylogeny2009.snsd.de,> Kontakt: insectphyl2009@snsd.de
- 20.09.-23.09.2009:** 61. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM), Göttingen, Georg-August-Universität, Zentrales Hörsaalgebäude/Erdgeschoss, Platz der Göttinger Sieben 5 – weitere Informationen unter <http://www.dghm2009.de/>
- 24.09.-25.09.2009:** Treffen der Arbeitskreise „Populationsdynamik und Epidemiologie“ sowie „Epigäische Raubarthropoden“ – Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz. – Information und Anmeldung: Prof. Dr. Christa Volkmar, Tel.: 0345 55 22 663, E-Mail: volkmar@landw.uni-halle.de oder Dr. Thomas, Kreuter, Tel. 081 61 71 5080, E-Mail thomas.kreuter@lfl.bayern.de
- 25.09.-28.09.2009:** 102. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft 2009, Regensburg, Zoologisches Institut der Universität Regensburg – Info und Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Heinze, E-Mail: Juergen.Heinze@biologie.uni-regensburg.de, Web: <http://www.dzg2009.de>
- 02.10.-04.10.2009:** Mikrolepidopteren-Tagung, Mainz. – Naturhistorisches Museum Mainz, Exkursion ins Mittelrheintal am 2. Oktober, Vorträge am 3. Oktober, Info: Dr. Jürgen Rodeland, Uwe-Beyer-Straße 67a, 55128 Mainz, Tel.: 06131-369161, E-Mail: juergen@rodeland.de
- 03.10.2009:** Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft Linz: „Darwinsekt - a sparkling challenge: Entomo-Arachno-Evolutives im Jubiläumsjahr von Charles Darwin“. Schlossmuseum, Info: www.biologiezentrum.at/oeg/
- 26.10.-30.10.2009:** 10th Arab Congress of Plant Protection, Crowne Plaza Hotel, Beirut, Lebanon – E-mail: acpp2009@cnrs.edu.lb, Web: www.asplantprotection.org
- 29.10.-31.10.2009:** „Alien & native vectors – risks for human and animal health“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Entomologie und Acarologie – Infos unter E-Mail amendt@em.uni-frankfurt.de
- 07.11.-08.11.2009:** 76. Entomologentagung Linz, Schlossmuseum, Schlossberg, Tummelplatz 10, A-4020 Linz, Web: <http://www.biologiezentrum.at/>
- 09.11.-13.11.2009:** Biodiversity Information Standards (ehem. Taxonomic Database Working Group) TDWG 2009, Corum Conference Centre in Montpellier, France – Info: <http://www.tdwg.org/>, Kontakt: Lee Belbin, TDWG Secretariat, Hobart, Tasmania (UTC+10)Australia, Tel. & Fax: +61 (0)3 6265 9990, E-mail: lee@tdwg.org

21.11.2009: Biologentag 2009, Berlin. „Darwin und die modernen Biowissenschaften“, Tagung des Verbands Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland

2010

20.03.2010: Kolloquium der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Biologiezentrum der Universität Wien. – Infos: www.biologiezentrum.at/oeg/

04.08.-14.08.2010: International Congress of the International Union for the Study of Social Insects (IUSI), Copenhagen, Denmark

20.08.-25.08.2010: The 5th International Conference on Fossil Insects, Arthropods and Amber (Fossils X3), Beijing (Peking), China

22.08.-27.08.2010: IXth European Congress of Entomology, Budapest, Ungarn – Information und Kontakt: <http://www.ece2010.org/>

09.09.-13.09.2010: 7. Europäische Nachtfalternächte / 7th European Moth Nights (EMN) Info: <http://euromothnights.uw.hu/>

2011

06.08.-10.08.2011: IXVII International Plant Protection Congress, Honolulu, Hawaii, USA – Info: <http://www.plantprotection.org/>

International Symposium On Thysanoptera and Tospoviruses – ISTT 09

The IX International Symposium On Thysanoptera and Tospoviruses will be held at Sea World Resort, Gold Coast, Queensland, Australia from Monday August 31 to Friday September 4 2009.

We invite you to attend this Symposium and participate in a stimulating program enhanced by a magnificent venue.

This, the ninth Symposium, will again provide an unequalled opportunity for those interested in thrips, tospoviruses and their interactions to meet and foster further discussion and research in this highly relevant and exciting area of biological science. The format for the meeting will be similar to previous meetings of the group.

At this stage, Monday August 31 has been set aside for workshops with a welcome reception in the early evening.

The Symposium venue, SeaWorld Resort, is located in Gold Coast city, an international tourism centre approximately 90 kms south of Brisbane, the capital city of Queensland.

Denis Persley
Chair, Organising Committee
Denis.persley@dpi.qld.gov.au

Calum Wilson
Chair, Scientific Advisory Committee
Calum.Wilson@dpiw.tas.gov.au

Ankündigung und Einladung zum Treffen der Arbeitskreise „Populationsdynamik und Epidemiologie“ sowie „Epigäische Raubarthropoden“

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zum nächsten Treffen der DPG- und DGaaE-Arbeitskreise laden wir herzlich ein in die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Bodenschutz

Termin: 24.09. bis 25.09. 2009

Die Tagung beginnt mit Referaten zu Ergebnissen auf den Gebieten Populationsdynamik und Epidemiologie und wird mit Beiträgen zu epigäischen Raubarthropoden fortgesetzt. Insbesondere sollen sich Diplomanden und Doktoranden angesprochen fühlen, ihre Daten zu repräsentieren. Arbeitskreistreffen sind besonders geeignet, noch „unfertige“ Manuskripte zu diskutieren. Wir bitten Sie, uns bis zum 15. August 2009 Themen zu melden, damit das Programm rechtzeitig vor Beginn verschickt werden kann.

Übernachtungsquartiere besorgt sich jeder selbst. Die offizielle Unterkunftsliste der Stadt Freising kann man im Netz einsehen: <http://www.freising.de>
Nicht im Verzeichnis ist das Gästehaus Kopp: Biernerstr. 5, 85354 Freising, <http://www.gaestehaus-kopp.de/indexframe.htm>

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christa Volkmar
Inst. für Agrar- und Ernährungswissenschaft
Ludwig-Wucherer-Straße.2
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345/55 22 663
Fax: 0345/55 27 120
E-Mail: volkmar@landw.uni-halle.de

Dr. Thomas Kreuter,
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Institut für Agrarökologie,
Lange Point 12
85354 Freising
Tel.: 081/61 71 5080
E-Mail: thomas.kreuter@lfl.bayern.de

“Alien & native vectors – risks for human and animal health”

Jahrestagung der

Deutschen Gesellschaft für Medizinische Entomologie und Acarologie e.V.

29. – 31.10.2009 in Frankfurt am Main

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist wieder soweit: Die nächste Jahrestagung der DGMEA steht an und wir freuen uns, Sie aus diesem Anlass vom 29. – 31.10.2009 nach Frankfurt am Main einladen zu können. Das internationale Tagungsmotto und der um einen Tag verlängerte Zeitraum lassen erahnen, dass wir den sonst üblichen Ablauf ein wenig verändern wollen. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme und registrieren Sie sich unverbindlich und formlos unter amendt@em.uni-frankfurt.de

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Jens Amendt
(Insitut für Forensische Medizin,
Johann Wolfgang Goethe-Universität)

Dr. Ulrich Kuch
(LOEWE Biodiversität
und Klima Forschungszentrum)

Aus Mitgliederkreisen

Neue Mitglieder

- Altincicek, Dr. Boran; Universität Gießen FB 09 Angewandte Entomologie, Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen, Tel.0641/9937603, Fax 0641/9937609,
E-Mail: Boran.Altincicek@agr.uni-giessen.de
- Andert, Hagen; Feldmattenweg 12, 79115 Freiburg/Breisgau
E-Mail: hagen.andert@gmx.de
- Billen, Dipl.-Ing. Wolfgang; Augsterstraße 24, 79618 Rheinfelden, Tel.:07623/40061,
E-Mail: wolf.billen@t-online.de
- Brunk, Dr. Ingo; TU Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Piener
Straße 7, 01735 Tharandt, Tel.:035203/3831366, Fax: 035203/3831317,
E-Mail: Ingo.Brunk@forst.tu-dresden.de
- Dötterl, Stefan; Universität Bayreuth, LS Pflanzensystematik/NWI, Universitäts-
straße 30, 95447 Bayreuth
- Drilling, Dipl.-Biol. Kai; Universität Bayreuth, Lehrstuhl Tierökologie I, Universitäts-
straße 30, 95440 Bayreuth, Tel.:0921/552730,
E-Mail: Kai.Drilling@uni-bayreuth.de
- Förster, Maike; Institut für Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie, Univer-
sitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf
- Gajewski, Dipl.-Biol. Agnes Isabel; Zoologie/Parasitologie, Universitätsstraße. 150,
44801 Bochum, Tel.: 02343227089, E-Mail: AgnesIsabell@gmx.de
- Gehlsen, Uta, Martin-Luther-Universität, Institut für Zoologie, Domplatz 4,
06108 Halle/Saale, E-Mail: uta.gehlsen@zoologie.uni-halle.de
- Herrmann, Dr. Matthias; Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Spemann-
straße 39, 72076 Tübingen, Tel.:07071/601484,
E-Mail: matthias.herrmann@tuebingen.mpg.de
- Kehl, Dr. Siegfried; Universität Bayreuth, Lehrstuhl Tierökologie I, Universitätsstraße 30,
95440 Bayreuth, Tel.:0921/552737, E-Mail: Siegfried.Kehl@uni-bayreuth.de
- Klug, Dr. Rebecca; Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthro-
pologie, Berliner Straße 28, 37073 Göttingen, Tel.:0551/395517 Fax:0551/395579
, E-Mail: rklug@gwdg.de
- Menn, Dipl.-Biol. Brigitte; Institut für Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie,
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf
- Meyer, Dr. Birgit; Hessisches Landesmuseum Darmstadt Zoologische Abteilung,
Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151/165707,
E-Mail: Birgit.Meyer@hlmd.de
- Platner, Christian Karl-Johannes; Johann-Friedrich-Blumenbach-Institut für
Zoologie und Anthropologie, Ökologie, Berliner Straße 28, 37073 Göttingen,
Tel.:0551/395468, Fax: 0551/395445, E-Mail: cplatner@gwdg.de
- Schmidt, Ludger; Brakenweg 5, 31535 Neustadt am Rübenberge, Tel.: 05032/62635,
E-Mail: ludger.schmidt1@gmx

Schütz, Dr. Ingeborg; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Zoologie, Domplatz 4, 06108 Halle/Saale, Tel.: 0345/5526473 Fax: 0345/5527121, E-Mail: ingeborg.schuetz@zoologie.uni-halle.de

Venjakob, Christine, Georg-August-Universität Göttingen, FG Agrarökologie, Grisebachstraße 6, 37077 Göttingen, Tel.: 0551/393733 Fax: 0551/3912105, E-Mail: cvenjak@gwdg.de

Voigt, Dr. Dagmar; Evolutionary Biomaterials Group, MPI für Metallforschung, Heisenbergstraße 3, 70569 Stuttgart, Tel.: 0711/6893456 Fax: 0711/6893412, E-Mail: voigt@mf.mpg.de

Wannenmacher, Dr. Günther; Westarp Wissenschaften Verlags GmbH, Kirchstraße 5, 39326 Hohenwarsleben, Tel.: 039204/85012 Fax: 039204/85017, E-Mail: wannenmacher@westarp.de

Wessel, Dipl.-Biol. Andreas; Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der HU zu Berlin, Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin, Tel. 030/2093-8709, E-Mail: andreas.wessel@mf-n-berlin.de

Wimmer, Prof. Dr. Ernst; J.-F.-Blumenbach-Institut für Zoologie und Anthropologie, Entwicklungsbiologie, GZMB, Julius-von-Liebig-Weg 11 A, 37077 Göttingen, Tel. 0551-3922889, Fax: 0551-395416, E-Mail: ewimmer@gwdg.de

Verstorbenes Mitglied

Prof. Dr. Gerhard H. Schmidt (Hannover) † 13.01.2009 (80)

Die DGaaE wird ihre verstorbenen Mitglieder in ehrendem Andenken behalten.

Kündigungen zum 31.12.2008

Bauer, Prof. Dr. Thomas, Ottersberg
Blommers, Dr. L. J. M.; NL - Rhenen
Buholzer, Dr. Hubert; CH - Binningen
Dastych, Dr. Hieronymus; Hamburg
Fischer, Dipl.-Biol. André; Berlin
Günther, Jens; Lüneburg
Henze, Oliver; Remscheid
Hüttinger, Ernst; A - Purgstall
Kallweit, Uwe; Pirna
Konze, Dr. Joerg; Monheim
Liebisch, Prof. Dr. Arndt; Burgwedel (Thönse)
Markwardt, Dipl.-Biol. Dirk; Roßdorf
Meißner, Dr. Andreas; Berlin
Mosbacher, Prof. Dr. Georg; St. Ingbert
Nasseh, Dr. Osman M.; Wetzlar
Pietsch, Dipl.-Biol. Christof; Quedlinburg
Rasch, Dipl.-Biol. Peter; Freiburg
Ruhl, Ulrich; Hamburg
Salveter, Dr. Roy; CH - Bern

Schultz, Dr. Roland; Greifswald
Schwarzländer, Dipl.-Biol. Mark; CH - Delémont
Siekmann, Dr. Gitta; Braunschweig
Strübing, Prof. Dr. Hildegard; Berlin
Veit, Uwe; Stuttgart
Weidemann, Prof. Dr. Gerhard; Worpsswede
Wilps, Dr. Hans; Freiburg
Wirtz, Dr. Hans-Peter; Tübingen-Hagelloch
Wolf, Dr. Patrick-Johannes; Münster
Zoebelein, Dr. Gerhard; Goldbach

Vermischtes

5. Ausschreibung des Bernhard-Rensch-Preises der GfBS

Der Bernhard-Rensch-Preis der Gesellschaft für Biologische Systematik (GfBS) wird an eine(n) Nachwuchswissenschaftler(in) für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der Biologischen Systematik vergeben.

Eingereicht werden können Dissertationsschriften und/oder andere wissenschaftliche Arbeiten aus allen Fachbereichen, die in der GfBS vertreten sind. Das heißt, botanische, paläontologische und zoologische Arbeiten sind gleichermaßen erwünscht. Die Arbeiten werden hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Exzellenz, Innovation und Kreativität beurteilt. Über die Preisvergabe entscheidet das Bernhard-Rensch-Gremium, dem Vorstandsmitglieder der GfBS und ein externes Jurymitglied angehören. Der Preis ist mit 1000 € dotiert.

Der Preis wird zusammen mit der Bernhard-Rensch-Medaille bei der GfBS-Jahrestagung in einer Feierstunde verliehen. Die Preisträgerin bzw. der Preisträger stellt dabei die prämierte Arbeit als öffentlichen Vortrag vor. Verbunden mit dem Bernhard-Rensch-Preis ist eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft in der GfBS.

Um den Preis können sich GfBS-Mitglieder und Nichtmitglieder bewerben. Die/der Antragsteller(in) muss alleinige(r) Autor(in) oder Hauptautor(in) der eingereichten Arbeit(en) sein. Eingereicht werden können englisch- oder deutschsprachige Arbeiten. Die Dissertation des Bewerbers/der Bewerberin darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Die Bewerbungsunterlagen müssen in zwei (ausgedruckten/kopierten Exemplaren) eingereicht werden, eine kurze Schilderung des akademischen Werdegangs und weiteres erläuterndes Begleitmaterial ist willkommen.

Wenn Sie sich um den Preis bewerben wollen, schicken Sie die Unterlagen bitte bis spätestens **15. Mai 2009** an

Apl. Prof. Dr. Uwe Fritz, Direktor
Museum für Tierkunde
Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
A.-B.-Meyer-Bau/Koenigsbruecker Landstr. 159
D-01109 Dresden

11. R.J.H. Hintelmann – Wissenschafts-Preis für Zoologische Systematik

Gestiftet von Frau Elisabeth Hintelmann in Erinnerung an ihren Mann Robert J.H. Hintelmann

In Trägerschaft der „Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V.“ wird für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Zoologischen Systematik, Phylogenetik, Faunistik und Biogeographie der 11. R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftspreis ausgeschrieben. Der Preis ist mit 5.000 Euro ausgestattet und soll in erster Linie dem wissenschaftlichen Nachwuchs (in der „post graduate“-Phase) zugute kommen.

Der Preis wird einerseits in Anerkennung der wissenschaftlichen Leistung der Bewerberin bzw. des Bewerbers verliehen, andererseits soll der Preisträgerin bzw. dem Preisträger damit Gelegenheit gegeben werden, ihre bzw. seine Forschung in Koordination mit der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) voranzutreiben. Das kann im Rahmen eines Gastaufenthalts geschehen, wozu ein Arbeitsplatz bereitgestellt wird, oder extern unter Verwendung von Material aus der ZSM.

Der 11. R.J.H. Hintelmann-Wissenschaftspreis wird im Rahmen eines Festaktes in der ZSM am 22. Januar 2010 überreicht. Die Preisträgerin bzw. der Preisträger hat dabei einen kurzen Vortrag über ihr bzw. sein Forschungsgebiet zu halten.

Vorgeschlagen werden können junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach abgeschlossenem Biologiestudium mit einer besonderen Leistung in einem der eingangs genannten Fachgebiete auf sich aufmerksam gemacht haben. Der Vorschlag bzw. die Bewerbung soll die bereits erbrachte wissenschaftliche Leistung ausführlich darstellen. Ferner sind Lebenslauf, Publikationsliste und ausgewählte Sonderdrucke (maximal 5) einzureichen (bitte sowohl in gedruckter Form und zusätzlich digital, z.B. CD-Rom).

Bewerbungsfrist ist der 15. Juli 2009.

Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der auslobenden Gesellschaft. Vorschlagsberechtigt sind alle Zoologinnen und Zoologen; ausdrücklich wird auf die Zulässigkeit von Eigenbewerbungen hingewiesen. Wiederbewerbungen auf Grund aktualisierter Unterlagen sind möglich und sollen neue Leistungsnachweise enthalten sowie eventuelle Veränderungen in der Anstellungssituation der Bewerberin bzw. des Bewerbers offenlegen.

Die Preisträgerin bzw. der Preisträger wird von einer vom Vorstand der Freunde der Zoologischen Staatssammlung e.V. berufenen Jury mit absoluter Mehrheit bestimmt. Der Preis kann zurückgestellt werden; er wird unter Ausschluss des Rechtsweges verliehen.

Bewerbungen oder Vorschläge sind zu richten an:
Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V.
R. J. H. Hintelmann-Wissenschaftspreis
Münchhausenstraße 21, D-81247 München

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Prof. Dr. Klaus Schönitzer
schoenitzer@zsm.mwn.de

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.

Geschäftsstelle:
Deutsches Entomologisches Institut
Eberswalder Straße 84
15374 Müncheberg

Zuwendungsbescheinigung

Die „Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.“ fördert wissenschaftliche Zwecke nach Abschn. A, Nr. (n) der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV und Abschn. B, Nr. (n) der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 EStDV und ist gemäß Bescheid des Finanzamtes Gießen, Steuernummer 20 250 53434 – K07, vom 16.04.2009 ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken von Wissenschaft und Forschung dienend und somit den in § 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen angehörend anerkannt und von der Körperschaftsteuer sowie nach §3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Der Mitgliedsbeitrag ist aus diesem Grunde steuerabzugsfähig.

Es wird hiermit bestätigt, dass geleistete Zahlungen nur zu gemeinnützigen Zwecken der „Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.“ verwendet werden.

Diese Zuwendungsbescheinigung ist nur gültig im Zusammenhang mit einem Überweisungs- oder Abbuchungsbeleg bzw. einer eindeutigen Eintragung in einem Girokontoauszug. Bei Beträgen über €50,00 wird eine gesonderte Bescheinigung ausgestellt.

Dr. E. Groll
– Schatzmeister –
Müncheberg, April 2009

Vorstandsanschrift:

DGaaE, Prof.Dr. Gerald Moritz
c/o Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Biologie/Zoologie, Entwicklungsbiologie
Domplatz 4, 06108 Halle (Saale),

**Geschäftsstelle der DGaaE:**

Ortrud Taeger
c/o Deutsches Entomologisches Institut
Eberswalder Straße 84, 15374 Müncheberg
Tel.: 033432/82-4777, Fax: 033432/82-4706
e-mail: dgaae@dgaae.de

Konten der Gesellschaft:**Deutschland, Ausland (ohne Schweiz)**

Sparda Bank Frankfurt a.M. eG, BLZ 500 905 00; Kto.Nr.: 0710 095
IBAN: DE79 5009 0500 0000 7100 95, BIC: GENODEF1S12

Bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge aus dem Ausland auf die deutschen Konten ist dafür Sorge zu tragen, dass der DGaaE keine Gebühren berechnet werden.

Schweiz

Basler Kantonalbank, Kto.Nr.: 16 439.391.12, Clearing Nummer 770
IBAN: CH95 0077 0016 0439 3911 2, BIC: BKBBCHBB
Postbankkonto der Basler Kantonalbank Nr.: 40-61-4

DGaaE-Nachrichten / DGaaE-Newsletter, ISSN 0931 - 4873**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.
Präsident: Prof.Dr. Gerald Moritz
c/o Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Institut für Biologie/Zoologie, Entwicklungsbiologie
Domplatz 4, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 0345/5526430, Fax: 0345/5527121,
E-mail: gerald.moritz@zoologie.uni-halle.de

Schriftleitung:

Joachim Händel
c/o Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Biologie/Zoologie, Zoologische Sammlungen
Domplatz 4, 06108 Halle (Saale),
Tel.: 0345/5526447, Fax: 0345/5527152,
E-mail: joachim.haendel@zoologie.uni-halle.de

Druck:

Druck-Zuck GmbH, Seebener Straße 4, 06114 Halle

Die DGaaE-Nachrichten erscheinen mit 3 bis 4 Heften pro Jahr.